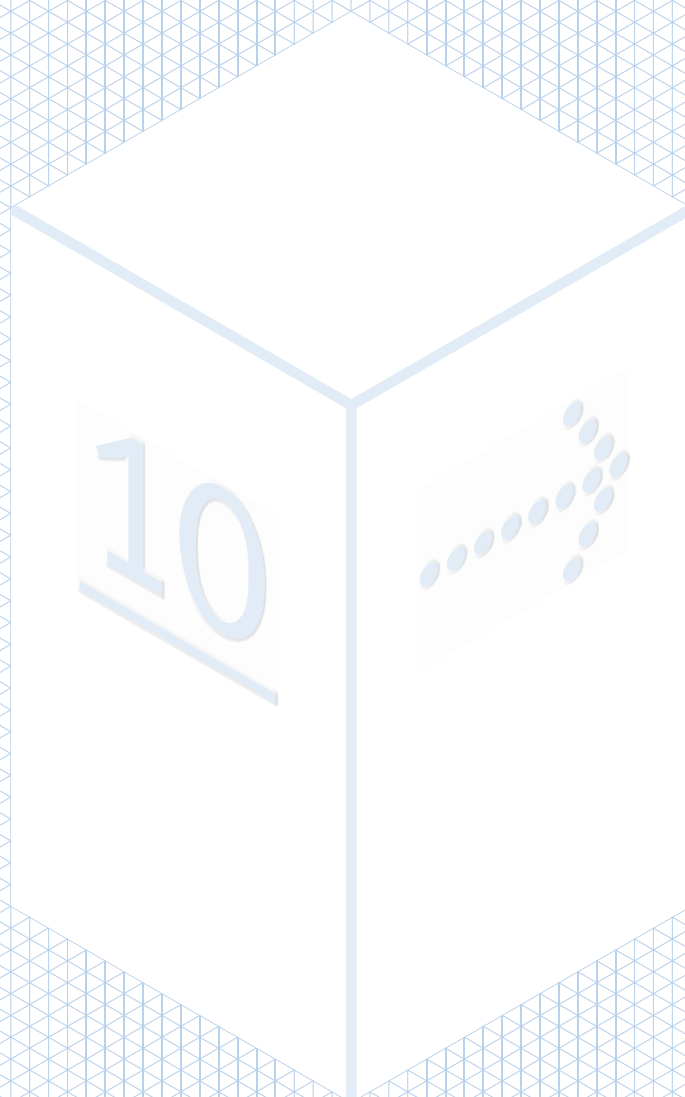


**QUARTALSBERICHT DER
INFINEON TECHNOLOGIES AG
30. JUNI 2010**

Infineon Technologies AG





INFINEON TECHNOLOGIES AG
QUARTALSBERICHT
FÜR DIE DREI UND NEUN MONATE DER ZUM
30. JUNI 2010 ENDENDEN BERICHTSPERIODE

INHALT

	<u>Seite</u>
Konzernzwischenlagebericht (ungeprüft)	1
Zusammengefasster Konzernzwischenabschluss für die drei und neun Monate der zum 30. Juni 2009 und 2010 endenden Berichtsperioden (ungeprüft):	
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (ungeprüft) für die drei Monate zum 30. Juni 2009 und 2010	19
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (ungeprüft) für die neun Monate zum 30. Juni 2009 und 2010	20
Zusammengefasste Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft) für die neun Monate zum 30. Juni 2009 und 2010	21
Zusammengefasste Konzern-Bilanz (ungeprüft) zum 30. September 2009 und 30. Juni 2010	22
Zusammengefasste Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft) für die neun Monate zum 30. Juni 2009 und 2010	23
Zusammengefasste Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung (ungeprüft) für die neun Monate zum 30. Juni 2009 und 2010	24
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss	25
Zusatzinformationen (ungeprüft)	47

(Diese Seite wurde absichtlich freigelassen.)

Konzernzwischenlagebericht (ungeprüft)

Dieser Konzernzwischenlagebericht sollte im Kontext mit den ungeprüften zusammengefassten Konzernfinanzdaten und den Konzernanhangsangaben, die an anderer Stelle in diesem Bericht stehen, gelesen werden.

Dieser Konzernzwischenlagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Aussagen, die nicht auf historischen Tatsachen, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen, einschließlich Aussagen über unsere Erwartungen, sind in die Zukunft gerichtete Aussagen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, zu dem sie gemacht werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, diese beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Wir möchten Sie diesbezüglich darauf hinweisen, dass eine Reihe von Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen.

Am 6. November 2009 haben wir den Verkauf unseres Geschäfts mit drahtgebundener Kommunikation (Wireline Communications) an Lantiq, mit Golden Gate Private Equity Inc. verbundene Unternehmen („Lantiq“), abgeschlossen. Alle zu verkaufenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Geschäfts mit drahtgebundener Kommunikation sind als „zur Veräußerung stehende Vermögenswerte“ und als „zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten“ in unserer zusammengefassten Konzern-Bilanz zum 30. September 2009 und zum 30. Juni 2010 ausgewiesen. Die Ergebnisse des zu veräußernden Geschäfts mit drahtgebundener Kommunikation (Wireline Communications) sowie der Gewinn aus dem Verkauf sind unter dem „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für alle ausgewiesenen Perioden erfasst.

Bedeutende Entwicklungen unseres Geschäfts in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2010 waren:

Unternehmensergebnisse

- In den drei Monaten zum 30. Juni 2010 erzielten wir Umsatzerlöse von €1.209 Millionen. Dies entspricht einer Steigerung von 59 Prozent im Vergleich zu den Umsatzerlösen von €761 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2009. Grund hierfür ist die zunehmende Nachfrage in Folge der Erholung der Gesamtwirtschaft. Alle operativen Segmente haben stark von der Erholung der Gesamtwirtschaft und einer erhöhten Nachfrage in der Zulieferkette sowie bei den Endkunden profitiert, ganz besonders die Segmente Automotive und Industrial & Multimarket. Darüber hinaus hat die Stärke des US-Dollar zum Euro zu diesem Umsatzwachstum beigetragen, welches durch Kapazitätsgrenzen sowohl in unserer eigenen Fertigung als auch bei unseren Zulieferern limitiert war. Im Vergleich zu den Umsatzerlösen von €1.035 Millionen in den drei Monaten zum 31. März 2010 sind die Umsatzerlöse in den drei Monaten zum 30. Juni 2010 um 17 Prozent gestiegen, was ebenfalls im Wesentlichen auf das Segment Wireless Solutions und die Stärke des US-Dollar zum Euro zurückzuführen ist.
- Unsere Umsatzerlöse sind um 47 Prozent von €2.172 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009 auf €3.185 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2010 gestiegen, im Wesentlichen infolge der Erholung der Gesamtwirtschaft und einer erhöhten Nachfrage in der Zulieferkette sowie bei den Endkunden. Negative Effekte aus Wechselkursschwankungen, insbesondere aus der Veränderung des US-Dollar zum Euro, wirkten teilweise gegenläufig. Alle Segmente haben zu diesem Anstieg beigetragen.
- Auf Grund der Umsatzerlöse in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahrs 2010 und unserer Erwartungen für das vierte Quartal des Geschäftsjahrs 2010 gehen wir nunmehr von einem Umsatzwachstum im mittleren bis hohen 40-Prozentbereich für das Geschäftsjahr 2010 verglichen zum Geschäftsjahr 2009 aus.
- Das Segmentergebnis⁽¹⁾ unserer operativen Segmente in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2010 hat sich gegenüber den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009 deutlich verbessert. Die

⁽¹⁾ Wir definieren das Segmentergebnis als Betriebsergebnis, ohne Berücksichtigung von Wertminderungen von Vermögenswerten, Saldo, Aufwendungen für Umstrukturierungen und andere Schließungskosten, Saldo, Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen, akquisitionsbedingten Abschreibungen und Gewinnen (Verlusten), Gewinnen (Verlusten) aus dem Abgang von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften und von sonstigen Erträgen (Aufwendungen), einschließlich Kosten für Gerichtsverfahren.

Verbesserung der Segmentergebnisse resultiert vor allem aus den gestiegenen Umsatzerlösen. Unsere Produktionsstätten sind derzeit auf Grund der anhaltenden Nachfrage nahezu voll ausgelastet. Dies führte in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2010 zu einem deutlichen Rückgang der Leerstandskosten im Vergleich zu den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009. Die Segmentergebnisse verbesserten sich trotz des Wegfalls der in den Vorjahresperioden durch Kurzarbeit und unbezahlten Urlaub erzielten Kosteneinsparungen. Darüber hinaus haben wir unsere strikte Kostendisziplin in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2010 beibehalten. Das Segmentergebnis in den drei Monaten zum 30. Juni 2010 verglichen zu den drei Monaten zum 30. Juni 2009 konnte auf Grund von Aufwendungen aus der Wechselkursabsicherung und des Anstiegs der in US-Dollar anfallenden Kosten nicht von den Wechselkursveränderungen profitieren.

- Das Segmentergebnis unserer operativen Segmente für die drei Monate zum 30. Juni 2010 belief sich für Automotive auf €52 Millionen (Vorjahresquartal: minus €17 Millionen), für Industrial & Multimarket auf €82 Millionen (Vorjahresquartal: €9 Millionen), für Chip Card & Security auf €6 Millionen (Vorjahresquartal: €4 Millionen) und für Wireless Solutions auf €24 Millionen (Vorjahresquartal: €19 Millionen). Das Segmentergebnis für die drei Monate zum 30. Juni 2010 für sonstige Geschäftsbereiche belief sich auf minus €1 Millionen (Vorjahresquartal: minus €2 Millionen) und war für Konzernfunktionen und Eliminierungen ausgeglichen (Vorjahresquartal: minus €13 Millionen). Verglichen zum Vorquartal — den drei Monaten zum 31. März 2010 — verbesserte sich das Segmentergebnis von Automotive um €1 Million, von Industrial & Multimarket um €23 Millionen, Chip Card & Security um €3 Millionen und das Segmentergebnis von Wireless Solutions um €15 Millionen.
- Die Segmentergebnisse der operativen Segmente für die neun Monate zum 30. Juni 2010 betragen: Automotive €140 Millionen (Vorjahreszeitraum: minus €138 Millionen), Industrial & Multimarket €185 Millionen (Vorjahreszeitraum: €4 Millionen), Chip Card & Security €10 Millionen (Vorjahreszeitraum: minus €5 Millionen) und Wireless Solutions €50 Millionen (Vorjahreszeitraum: minus €54 Millionen). Das Segmentergebnis für die neun Monate zum 30. Juni 2010 der sonstigen Geschäftsbereiche belief sich auf minus €14 Millionen und für Konzernfunktionen und Eliminierungen auf minus €10 Millionen, verglichen zu minus €10 Millionen und minus €16 Millionen für den entsprechenden Vorjahreszeitraum.
- Angesichts der Ergebnisse in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 und unserer aktuellen Erwartungen für das vierte Quartal gehen wir derzeit von einer Segmentergebnis-Marge im niedrigen 10-Prozentbereich für das Geschäftsjahr 2010 aus, während wir zum Ende des Geschäftsjahrs 2009 eine Segmentergebnis-Marge im mittleren einstelligen Prozentbereich prognostizierten.
- Unser Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrug €137 Millionen für die drei Monate zum 30. Juni 2010; eine Verbesserung um €158 Millionen von minus €21 Millionen für die drei Monate zum 30. Juni 2009. Diese Verbesserung resultiert aus der oben beschriebenen Steigerung der Segmentergebnisse unserer operativen Segmente. Für die neun Monate zum 30. Juni 2010 belief sich das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf €187 Millionen, eine deutliche Verbesserung verglichen zu minus €291 Millionen für die neun Monate zum 30. Juni 2009. Dies gelang trotz eines negativen Effektes in Höhe von €69 Millionen im Zusammenhang mit der nachfolgend beschriebenen Entkonsolidierung von ALTIS Semiconductor S.N.C., Essonnes, Frankreich („ALTIS“) sowie eines geringeren Finanzergebnisses (Finanzerträge abzüglich Finanzaufwendungen).
- Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, betrug für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2010 €5 Millionen beziehungsweise €115 Millionen. In den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009 realisierten wir ein Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, von €3 Millionen beziehungsweise minus €388 Millionen, im Wesentlichen auf Grund der weiter unten beschriebenen Aufwendungen im Zusammenhang mit Qimonda.
- Als Ergebnis der oben beschriebenen Entwicklungen haben wir für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2010 einen Konzernüberschuss von €126 Millionen und €271 Millionen im Vergleich zu einem Konzernfehlbetrag von €23 Millionen und €685 Millionen für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2009 erwirtschaftet.

- Unser Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten betrug in den neun Monaten zum 30. Juni 2010 €576 Millionen im Vergleich zu €78 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009. Diese Steigerung ist vorrangig bedingt durch die Verbesserung unseres Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten vor den nicht zahlungswirksamen Aufwendungen für Abschreibungen und den Verlusten im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung von ALTIS. Positiv wirkte sich auch ein anhaltend striktes Working-Capital-Management aus. Demgemäß verbesserte sich der Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten — definiert als Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten und Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um den Kauf und Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten — auf €289 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2010 im Vergleich zu €70 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009, trotz der im Free-Cash-Flow für die neun Monate zum 30. Juni 2010 enthaltenen Entkonsolidierung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von ALTIS in Höhe von €88 Millionen und der deutlich gestiegenen Investitionen im aktuellen Geschäftsjahr.
- Zum 30. Juni 2010 beläuft sich unsere Brutto-Cash-Position — definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einschließlich zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte — auf €1.514 Millionen, nahezu unverändert verglichen mit €1.507 Millionen zum 30. September 2009. In den neun Monaten zum 30. Juni 2010 haben wir Anteile unserer im Juni 2010 fälligen nachrangigen Wandelanleihe mit einem Nominalwert von €448 Millionen zurückgekauft und zurückbezahlt sowie andere Finanzverbindlichkeiten in Höhe von netto €24 Millionen zurückgezahlt. Insgesamt verbesserte sich unsere Netto-Cash-Position — definiert als Brutto-Cash-Position abzüglich kurzfristiger und langfristiger Finanzverbindlichkeiten — zum 30. Juni 2010 um €451 Millionen auf €1.108 Millionen verglichen zu €657 Millionen zum 30. September 2009.

Konzernaktivitäten in den neun Monaten zum 30. Juni 2010

- Der Verkauf unseres Wireline-Communications-Geschäfts, eines unserer früheren Segmente, an Lantiq wurde am 6. November 2009 abgeschlossen. Den Großteil des Kaufpreises haben wir mit Vollzug des Verkaufs im November 2009 in Höhe von €223 Millionen erhalten. Zusätzlich sind bis zu €20 Millionen neun Monate nach Vollzug des Verkaufs fällig. Wir haben mit Vollzug des Verkaufs einen Gewinn vor Steuern von €110 Millionen realisiert, der in den drei Monaten zum 30. Juni 2010 auf €111 Millionen angepasst wurde. Aus technischen Gründen konnten Teile der Vorräte innerhalb der Logistikkette bei Verkauf noch nicht auf Lantiq übertragen werden und werden innerhalb der „zur Veräußerung stehenden Vermögenswerte“ in der zusammengefassten Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2010 ausgewiesen. Im Zusammenhang mit diesen Vermögenswerten wurden erhaltene Anzahlungen bilanziert und ebenfalls innerhalb „der zur Veräußerung stehenden Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.
- Ende Dezember 2009 haben wir ALTIS, unser Joint Venture mit IBM, entkonsolidiert, nachdem wir auf unsere Option, weitere Stimmrechte an ALTIS von unserem Joint-Venture-Partner zu erwerben, verzichtet haben. Die Vermögenswerte und Schulden von ALTIS sowie die Minderheitsanteile in dem bislang voll konsolidierten Tochterunternehmen wurden ausgebucht. Wir haben unsere Beteiligung an ALTIS als eine Beteiligung an assoziierten Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert von null eingebucht. Die Beteiligung an ALTIS wird seit diesem Zeitpunkt nach der Equity-Methode bilanziert. Des Weiteren haben wir im Kalenderjahr 2009 mehrere Nachträge zu unseren Verträgen mit IBM in Bezug auf ALTIS geschlossen, die die Produktions- und Kostenverteilung von ALTIS sowie gewisse Gesellschafterrechte geändert haben. Mit der Entkonsolidierung sind die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um €88 Millionen und die Minderheitsanteile um €61 Millionen zurückgegangen. Der im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung insgesamt entstandene operative Verlust betrug ursprünglich €81 Millionen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2009. Dieser wurde in den drei Monaten zum 31. März 2010 auf €73 Millionen und in den drei Monaten zum 30. Juni 2010 auf €69 Millionen reduziert. Der operative Verlust aus der Entkonsolidierung von ALTIS ist unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Zusätzlich haben wir in den drei Monaten zum 30. Juni 2010 von ALTIS eine Dividende in Höhe von €3 Millionen erhalten.
- Im November 2009 haben wir und das koreanische Unternehmen LS Industrial Systems („LSIS“) das Gemeinschaftsunternehmen LS Power Semitech Co., Ltd. („LS“) gegründet. Das Gemeinschaftsunternehmen konzentriert sich auf die Entwicklung, Produktion und die Vermarktung von eingegossenen Leistungsmodulen für Anwendungen in Haushaltsgeräten. LSIS hält 54 Prozent und wir 46 Prozent des Gemeinschaftsunternehmens, das seinen Hauptsitz auf dem Gelände von

LSIS in Cheonan in Südkorea hat. Wir haben Lizenzen für geistiges Eigentum sowie für Technologie- und Prozess-Know-how für unsere Leistungsmodulfamilie CIPOS™ (Control Integrated Power System) sowie bestehende CIPOS™-Back-End-Produktionsanlagen eingebracht. Durch die Einbringung in das Gemeinschaftsunternehmen realisierten wir einen Gewinn vor Steuern von €3 Millionen, welcher in den sonstigen betrieblichen Erträgen für die neun Monate zum 30. Juni 2010 ausgewiesen ist. Die Beteiligung an dem Gemeinschaftsunternehmen wird nach der Equity-Methode bilanziert.

- Im Juni 2010 haben wir den noch ausstehenden Nominalbetrag in Höhe von €255 Millionen unserer nachrangigen Wandelanleihe bei Fälligkeit zurückgezahlt. Vor der Rückzahlung haben wir Anteile mit einem Nennwert von €193 Millionen dieser Wandelanleihe für €194 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2010 zurückgekauft. Die Rückkäufe führten zu einem Verlust vor Steuern von €5 Millionen, der im Zinsaufwand innerhalb der Finanzaufwendungen für die neun Monate zum 30. Juni 2010 erfasst wurde.
- Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in den neun Monaten zum 30. Juni 2010 betragen €228 Millionen, verglichen zu €114 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009. Unter anderem haben wir in Maschinen zur Kupfermetallisierung in unserer Fertigungsstätte in Dresden oder in unsere Power-Front-End-Kapazität, um der anhaltend hohen Nachfrage nach Automobil- und Industrieanwendungen nachkommen zu können, investiert. Seit Ende Dezember 2009 sind unsere Fertigungskapazitäten im Front-End und Back-End mit einer aktuellen Auslastungsrate zwischen 90 und 100 Prozent nahezu voll ausgelastet, einschließlich der erweiterten Kapazitäten. Teilweise müssen wir die Auftragsbearbeitung verschieben. Auf Grund des deutlichen Umsatzwachstums, der ausgelasteten Produktion und des Erreichens bestimmter Entwicklungsfortschritte planen wir momentan, im Geschäftsjahr 2010 insgesamt mehr als €400 Millionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zu investieren, während wir im Geschäftsjahr 2009 €154 Millionen investiert haben.
- In den drei Monaten zum 31. Dezember 2009 legten wir den mit Fairchild Semiconductor International, Inc. („Fairchild“) geführten Rechtsstreit wegen Patentverletzungen bei. Gegenstand der Auseinandersetzung waren Patente zu Super-Junction-Leistungstransistoren, Trench-Leistungsmosfets und IGBT-Leistungstransistoren. Beigelegt wurde der Rechtsstreit durch ein umfassendes gegenseitiges Patentabkommen über Halbleitertechnologien. Im Rahmen dieser Vereinbarung hat Fairchild Zahlungen an uns geleistet.
- In den drei Monaten zum 30. Juni 2010 haben Elpida Memory, Inc. („Elpida“) und wir unsere Rechtsstreitigkeiten wegen Patentverletzungen beigelegt und unsere anhängigen Klagen zurückgezogen. Wir hatten im Februar 2010 ein Verfahren angestrengt und Klage bei der US International Trade Commission („ITC“), der Handelskommission der Vereinigten Staaten, gegen Elpida und Elpidas Kunden eingereicht. Elpida hatte daraufhin seinerseits zwei Klagen am US-Bezirksgericht von Virginia gegen Infineon eingereicht. Beigelegt wurde der Rechtsstreit durch ein umfassendes gegenseitiges Patentabkommen. Die konkreten Inhalte der Vereinbarung sind vertraulich.

Umsatzerlöse nach Segmenten

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen)			
Automotive	206	333	601	928
Industrial & Multimarket	221	373	648	961
Chip Card & Security	82	110	253	292
Wireless Solutions ⁽¹⁾	251	346	652	883
Sonstige Geschäftsbereiche	1	46	11	119
Konzernfunktionen und Eliminierungen ⁽²⁾	—	1	7	2
Gesamt	<u>761</u>	<u>1.209</u>	<u>2.172</u>	<u>3.185</u>

⁽¹⁾ Beinhaltet Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €1 Million in den neun Monaten zum 30. Juni 2009 aus dem Verkauf von drahtlosen Kommunikationsanwendungen an Qimonda.

⁽²⁾ Beinhaltet die Eliminierung der Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €1 Million in den neun Monaten zum 30. Juni 2009, da diese Umsätze nicht Teil des Plans zur Veräußerung von Qimonda waren.

Die Umsatzerlöse für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2009 waren deutlich beeinflusst durch die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise mit Auswirkungen auf alle operativen Segmente. Mit der schnellen und allgemeinen Erholung der Wirtschaft in den letzten Monaten ist auch eine entsprechende Verbesserung der Umsatzerlöse unserer operativen Segmente festzustellen. Die Umsatzerlöse aller operativen Segmente haben auch von der Stärke des US-Dollar zum Euro in den drei Monaten zum 30. Juni 2010 verglichen zu den drei Monaten zum 30. Juni 2009 profitiert.

- *Automotive* — In den drei Monaten zum 30. Juni 2010 stiegen die Umsatzerlöse des Segments um €127 Millionen oder 62 Prozent auf €333 Millionen, verglichen mit €206 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2009. In den neun Monaten zum 30. Juni 2010 beliefen sich die Umsatzerlöse des Segments auf €928 Millionen, ein Anstieg um €327 Millionen oder 54 Prozent, verglichen mit €601 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009. Die Zunahme bei den Umsatzerlösen ist vor allem auf die weltweit gesteigerte Automobilproduktion und mehr Fahrzeugen mit höherem Halbleiteranteil zurückzuführen.
- *Industrial & Multimarket* — Für die drei Monate zum 30. Juni 2010 beliefen sich die Umsatzerlöse des Segments auf €373 Millionen, ein Anstieg um €152 Millionen oder 69 Prozent auf ein Allzeithoch, verglichen mit €221 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2009. In den neun Monaten zum 30. Juni 2010 erhöhten sich die Umsatzerlöse des Segments um €313 Millionen oder 48 Prozent auf €961 Millionen, verglichen mit €648 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009. Der Anstieg der Umsatzerlöse in der Drei- und Neunmonatsperiode ist vorrangig auf eine höhere Nachfrage nach Leistungshalbleitern und Non-Power-Produkten für Industrie- und Multi-market-Anwendungen zurückzuführen.
- *Chip Card & Security* — In den drei Monaten zum 30. Juni 2010 stiegen die Umsatzerlöse des Segments um €28 Millionen oder 34 Prozent auf €110 Millionen, verglichen mit €82 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2009. Für die neun Monate zum 30. Juni 2010 beliefen sich die Umsatzerlöse des Segments auf €292 Millionen, ein Anstieg um €39 Millionen oder 15 Prozent verglichen mit €253 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009. Das Umsatzwachstum ist vorrangig auf höhere Umsätze mit Anwendungen für Bezahlkarten, Kommunikation, elektronische Ausweise und Computerplattformsicherheit zurückzuführen.
- *Wireless Solutions* — Für die drei Monate zum 30. Juni 2010 beliefen sich die Umsatzerlöse des Segments auf €346 Millionen, ein Anstieg um €95 Millionen oder 38 Prozent, verglichen mit €251 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2009. In den neun Monaten zum 30. Juni 2010 erhöhten sich die Umsatzerlöse des Segments um €231 Millionen oder 35 Prozent auf €883 Millionen, verglichen mit €652 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009. Der Anstieg der Umsatzerlöse in der Drei- und Neunmonatsperiode resultiert aus der weiter erhöhten Nachfrage der bedeutendsten Mobiltelefonplattform-Kunden. Unsere innovativen ULC-(Ultra Low Cost)-, Entry-Phone- sowie UMTS- und HSPA-Lösungen wurden vom Markt positiv aufgenommen.
- *Sonstige Geschäftsbereiche* — Die Umsatzerlöse der sonstigen Geschäftsbereiche erhöhten sich um €45 Millionen von €1 Million in den drei Monaten zum 30. Juni 2009 auf €46 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2010 sowie um €108 Millionen von €11 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009 auf €119 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2010. Der Anstieg beruht vorrangig auf Umsatzerlösen mit Lantiq nach dem Abschluss des Verkaufs des Geschäfts mit drahtgebundener Kommunikation (Wireline Communications).

Umsatzerlöse nach Regionen

	Drei Monate zum 30. Juni				Neun Monate zum 30. Juni			
	2009		2010		2009		2010	
	(€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen)							
Deutschland	126	17%	235	20%	404	19%	633	20%
Übriges Europa	134	17%	217	18%	395	18%	547	17%
Nordamerika	104	13%	221	18%	257	12%	587	18%
Asien-Pazifik	356	47%	473	39%	991	45%	1.240	39%
Japan	35	5%	50	4%	105	5%	143	5%
Andere	6	1%	13	1%	20	1%	35	1%
Gesamt	<u>761</u>	<u>100%</u>	<u>1.209</u>	<u>100%</u>	<u>2.172</u>	<u>100%</u>	<u>3.185</u>	<u>100%</u>

Die regionale Verteilung der Umsatzerlöse in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2010 blieb nahezu unverändert, verglichen mit den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009, außer einer Verschiebung zwischen Asien-Pazifik und Nordamerika, die im Wesentlichen auf Änderungen in der Vertriebsstruktur zu einem bedeutenden Kunden zurückzuführen ist. Der Anstieg des Umsatzanteils in Deutschland in den drei Monaten zum 30. Juni 2010 verglichen zu den drei Monaten zum 30. Juni 2009 rührt im Wesentlichen von den Umsatzerlösen mit Lantiq und einer erhöhten Nachfrage von deutschen Kunden nach unseren Produkten für erneuerbare Energien, Infrastruktur und Automotive.

Umsatzkosten und Bruttoergebnis vom Umsatz

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen)			
Umsatzkosten	561	789	1.761	2.098
Prozent vom Umsatz	74%	65%	81%	66%
Bruttoergebnis vom Umsatz	200	420	411	1.087
Prozent vom Umsatz (Bruttomarge)	26%	35%	19%	34%

Die Umsatzkosten erhöhten sich in den drei Monaten zum 30. Juni 2010 um 41 Prozent oder €228 Millionen auf €789 Millionen, verglichen mit €561 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2009, und um 19 Prozent auf €2.098 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2010, verglichen mit €1.761 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009. Das Bruttoergebnis vom Umsatz verbesserte sich von €200 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2009 auf €420 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2010 oder in Prozent vom Umsatz von 26 Prozent auf 35 Prozent. Für die neun Monate zum 30. Juni 2010 belief sich das Bruttoergebnis vom Umsatz auf €1.087 Millionen oder in Prozent vom Umsatz auf 34 Prozent; eine Verbesserung um €676 Millionen, verglichen mit €411 Millionen oder in Prozent vom Umsatz mit 19 Prozent für die neun Monate zum 30. Juni 2009. Diese Verbesserungen ergaben sich durch die höheren Umsatzvolumina sowie der in der Folge aus der besseren Fertigungsauslastung gesunkenen Leerstandskosten. Ferner hat sich unser Produkt-Mix verbessert. Alle operativen Segmente erwirtschafteten eine verbesserte Bruttomarge in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2010, verglichen mit den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009.

Forschungs- und Entwicklungskosten

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen)			
Forschungs- und Entwicklungskosten	108	147	350	413
Prozent vom Umsatz	14%	12%	16%	13%
Aktivierete Entwicklungskosten	12	19	31	51
Prozent der Forschungs- und Entwicklungskosten	11%	13%	9%	12%

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich auf €147 Millionen beziehungsweise €413 Millionen in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2010; ein Anstieg von €39 Millionen beziehungsweise €63 Millionen im Vergleich zu €108 Millionen und €350 Millionen in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009. Der Anstieg spiegelt die gestiegenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in allen operativen Segmenten wider, im Wesentlichen im Zusammenhang mit einer höheren Anzahl an Kundenprojekten. Ferner haben wir in den Vorjahresperioden Kosteneinsparungen durch Kurzarbeit und unbezahlten Urlaub erzielt. In Prozent vom Umsatz gingen die Forschungs- und Entwicklungskosten auf 12 Prozent beziehungsweise 13 Prozent in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2010 zurück, verglichen mit 14 und 16 Prozent in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009, was den moderaten Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten im Vergleich zum deutlich höheren Umsatzwachstum widerspiegelt. Die aktivierten Entwicklungskosten erhöhten sich in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2010 verglichen zu den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009 in allen operativen Segmenten, ebenfalls bedingt durch die Intensivierung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen)			
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	99	121	302	342
Prozent vom Umsatz	13%	10%	14%	11%

Die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich um €22 Millionen und €40 Millionen auf €121 Millionen und €342 Millionen in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2010, im Vergleich zu €99 Millionen und €302 Millionen in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009, vor allem bedingt durch den mit dem höheren Umsatzvolumen zusammenhängenden Anstieg der Vertriebskosten. Der Wegfall von Kosteneinsparungen aus Kurzarbeit und unbezahltem Urlaub wie in den Vorjahresperioden trug ebenso zur Erhöhung der Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten bei. Der Anstieg war jedoch geringer als das Umsatzwachstum, weshalb sich in Prozent vom Umsatz die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten in allen operativen Segmenten und insgesamt von 13 beziehungsweise 14 Prozent in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009 auf 10 beziehungsweise 11 Prozent in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2010 verringert haben.

Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen)			
Sonstige betriebliche Erträge	4	3	22	12
Prozent vom Umsatz	1 %	— %	1 %	— %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(9)	(15)	(59)	(107)
Prozent vom Umsatz	(1)%	(1)%	(3)%	(3)%

Die sonstigen betrieblichen Erträge blieben in den drei Monaten zum 30. Juni 2010 nahezu unverändert verglichen zu den drei Monaten zum 30. Juni 2009 und verringerten sich um €10 Millionen auf €12 Millionen für die neun Monate zum 30. Juni 2010, verglichen zu €22 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009. Die sonstigen betrieblichen Erträge für die neun Monate zum 30. Juni 2009 enthalten einen Ertrag von €10 Millionen auf Grund von Zahlungen des Insolvenzverwalters von BenQ. Die sonstigen betrieblichen Erträge für die neun Monate zum 30. Juni 2010 enthalten den aus der Einbringung von Lizenzen und Back-End-Produktionsanlagen in das Gemeinschaftsunternehmen LS realisierten Gewinn von €3 Millionen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen für die drei Monate zum 30. Juni 2010 sind um €6 Millionen auf €15 Millionen gestiegen, verglichen zu €9 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2009. Dies ist vor allem auf Wertminderungen auf Vermögenswerte in Höhe von €5 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2010 zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen für die neun Monate zum 30. Juni 2010 erhöhten sich um €48 Millionen auf €107 Millionen von €59 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009, vor allem auf Grund der Effekte aus der oben beschriebenen Entkonsolidierung von ALTIS sowie höherer Wertminderungen auf Vermögenswerte. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen für die neun Monate zum 30. Juni 2009 enthielten den Verlust aus dem Verkauf des Geschäfts der Infineon Technologies SensoNor AS („SensoNor“) von €16 Millionen.

Betriebsergebnis

Für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2010 erzielten wir ein Betriebsergebnis von €140 Millionen und €237 Millionen, eine deutliche Verbesserung im Vergleich zu minus €12 Millionen und minus €278 Millionen für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2009, die vor allem die Verbesserung der Segmentergebnisse unserer operativen Segmente widerspiegelt und sich trotz des negativen Einflusses in Höhe von €69 Millionen auf Grund der Entkonsolidierung von ALTIS auf das Betriebsergebnis in den neun Monaten zum 30. Juni 2010 ergab.

Segmentergebnis

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen)			
Automotive	(17)	52	(138)	140
Industrial & Multimarket	9	82	4	185
Chip Card & Security	4	6	(5)	10
Wireless Solutions	19	24	(54)	50
Sonstige Geschäftsbereiche	(2)	(1)	(10)	(14)
Konzernfunktionen und Eliminierungen	(13)	—	(16)	(10)
Gesamt	—	163	(219)	361

Die Veränderung der Segmentergebnisse innerhalb unserer Segmente war wie folgt:

- *Automotive* — In den drei Monaten zum 30. Juni 2010 betrug das Segmentergebnis des Segments Automotive €52 Millionen, ein Anstieg von €69 Millionen verglichen, mit minus €17 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2009. In den neun Monaten zum 30. Juni 2010 erhöhte sich das Segmentergebnis um €278 Millionen auf €140 Millionen im Vergleich zu minus €138 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009. Diese Zunahmen sind vor allem auf eine höhere Bruttomarge zurückzuführen, bedingt durch die gestiegenen Umsatzerlöse und die infolge einer verbesserten Fertigungsauslastung gesunkenen Leerstandskosten. Höhere Forschungs- und Entwicklungskosten im Zusammenhang mit unseren 65-Nanometer-TriCore-Mikrocontrollern und integrierten Leistungshalbleiter-Logik-Produkten sowie höhere Vertriebskosten wirkten teilweise gegenläufig. Zusätzlich sind die Kosten in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2010 verglichen zu den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009 durch den Wegfall der in den Vorjahresperioden realisierten Kosteneinsparungen aus Kurzarbeit und unbezahltem Urlaub angestiegen.
- *Industrial & Multimarket* — In den drei Monaten zum 30. Juni 2010 betrug das Segmentergebnis des Segments Industrial & Multimarket €82 Millionen, ein Anstieg von €73 Millionen, verglichen mit €9 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2009. In den neun Monaten zum 30. Juni 2010 erhöhte sich das Segmentergebnis um €181 Millionen auf €185 Millionen im Vergleich zu €4 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009. Diese Zunahmen sind vor allem auf die höhere Bruttomarge zurückzuführen, bedingt durch die gestiegenen Umsatzerlöse und die infolge einer verbesserten Fertigungsauslastung gesunkenen Leerstandskosten. Ferner trugen leichte Verbesserungen im Produkt-Mix zur Erhöhung der Bruttomarge bei. Diese Effekte überwogen den Wegfall der in den Vorjahresperioden realisierten Kosteneinsparungen aus Kurzarbeit und unbezahltem Urlaub.
- *Chip Card & Security* — In den drei Monaten zum 30. Juni 2010 betrug das Segmentergebnis des Segments Chip Card & Security €6 Millionen, ein Anstieg von €2 Millionen, verglichen mit €4 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2009. In den neun Monaten zum 30. Juni 2010 erhöhte sich das Segmentergebnis um €15 Millionen auf €10 Millionen im Vergleich zu minus €5 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009. Diese Zunahmen sind vor allem auf die verbesserte Bruttomarge zurückzuführen, die sich auf Grund höherer Umsatzerlöse und der infolge der verbesserten Fertigungsauslastung gesunkenen Leerstandskosten erhöhte. Diese Effekte überwogen den Wegfall der in den Vorjahresperioden realisierten Kosteneinsparungen aus Kurzarbeit und unbezahltem Urlaub.
- *Wireless Solutions* — Trotz gestiegener Forschungs- und Entwicklungskosten im Zuge der größeren Anzahl von Kundenprojekten und Plattformentwicklungen sowie trotz zusätzlicher Aufwendungen aus der Wechselkursabsicherung hat das deutliche Umsatzwachstum das Segmentergebnis des Segments Wireless Solutions um €5 Millionen auf €24 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2010, verglichen zu €19 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2009, ansteigen lassen. In den neun Monaten zum 30. Juni 2010 erhöhte sich das Segmentergebnis um €104 Millionen auf €50 Millionen im Vergleich zu minus €54 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009. Diese Zunahme ist vor allem auf die höheren Umsatzerlöse, auf eine weitere Produktivitätsverbesserung und auf mit einer verbesserten Fertigungsauslastung einhergehenden Senkung der Leerstandskosten zurückzuführen. Diese Effekte überwogen den Wegfall der Kosteneinsparungen aus Kurzarbeit und unbezahltem Urlaub in den Vorjahresperioden.

- *Sonstige Geschäftsbereiche* — Das Segmentergebnis des Segments Sonstige Geschäftsbereiche betrug minus €1 Million und minus €14 Millionen in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2010, verglichen mit minus €2 Millionen und minus €10 Millionen in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009. Diese Verschlechterung reflektiert nach dem Verkauf des Geschäfts mit drahtgebundener Kommunikation (Wireline Communications) verbleibende Kosten, die zuvor dem Segment Wireline Communications zugeordnet waren.
- *Konzernfunktionen und Eliminierungen* — Das Segmentergebnis aus Konzernfunktionen und Eliminierungen in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2010 war ausgeglichen beziehungsweise minus €10 Millionen im Vergleich zu minus €13 Millionen und minus €16 Millionen in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009. Die Verbesserung resultiert vorrangig aus dem Rückgang strategischer Leerstandskosten.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung des Segmentergebnisses in Summe auf das Betriebsergebnis dar:

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen)			
Segmentergebnis in Summe	—	163	(219)	361
Bereinigt um:				
Wertminderungen von Vermögenswerten, Saldo	2	(5)	(1)	(9)
Aufwendungen für Umstrukturierungen und andere Schließungskosten, Saldo	7	—	1	—
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	(1)	—	(2)	—
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und Gewinne (Verluste)	(6)	(6)	(17)	(17)
Gewinne (Verluste) aus dem Abgang von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochterunternehmen, Saldo	(1)	2	(17)	4
Verluste im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung von ALTIS	—	4	—	(69)
Sonstige Aufwendungen, Saldo	(13)	(18)	(25)	(33)
Betriebsergebnis	<u>(12)</u>	<u>140</u>	<u>(278)</u>	<u>237</u>

Finanzerträge und Finanzaufwendungen

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen)			
Finanzerträge	20	4	100	23
Prozent vom Umsatz	3 %	— %	5 %	1 %
Finanzaufwendungen	(31)	(12)	(118)	(80)
Prozent vom Umsatz	(4)%	(1)%	(5)%	(3)%

Die Finanzerträge beliefen sich für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2010 auf €4 Millionen beziehungsweise €23 Millionen, ein Rückgang von €16 Millionen beziehungsweise €77 Millionen, verglichen mit €20 Millionen und €100 Millionen in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009. Die Finanzerträge für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2009 enthielten einen Gewinn von €13 Millionen beziehungsweise €61 Millionen aus dem Rückkauf von Anteilen unserer im August 2010 fälligen nachrangigen Umtauschanleihe, die wir bereits im Geschäftsjahr 2009 vollständig zurückgezahlt haben, sowie aus dem Rückkauf von Anteilen unserer im Juni 2010 fälligen und zurückgezahlten nachrangigen Wandelanleihe. Darüber hinaus waren in den Finanzerträgen für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2009 Erträge in Höhe von €1 Million beziehungsweise €16 Millionen aus der Bewertung von Zinsswaps enthalten, wohingegen diese Erträge in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2010 unwesentlich waren.

Die Finanzaufwendungen betragen €12 Millionen für die drei Monate zum 30. Juni 2010, verglichen zu €31 Millionen für die drei Monate zum 30. Juni 2009. Für die neun Monate zum 30. Juni 2010 betragen die Finanzaufwendungen €80 Millionen und verringerten sich um €38 Millionen gegenüber €118 Millionen für die neun Monate zum 30. Juni 2009. Die Zinsaufwendungen aus Zinszahlungen und der Aufzinsung

unserer im Juni 2010 fälligen nachrangigen Wandelanleihe sowie unserer im August 2010 fälligen nachrangigen Umtauschanleihe waren in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2010 geringer als in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009. Dies spiegelt den Rückgang des ausstehenden Nominalbetrags dieser Anleihen wider, welcher auf die seit dem Beginn des Geschäftsjahrs 2009 getätigten Rückkäufe und die endgültige Tilgung der Anleihen im Juni 2010 beziehungsweise September 2009 zurückzuführen ist. Teilweise kompensiert wurde dieser Rückgang durch die Aufzinsung unserer in den drei Monaten zum 30. Juni 2009 ausgegebenen, in 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe sowie durch die dafür zu leistenden Zinszahlungen. Darüber hinaus beeinflussten Wertänderungen und Verluste aus der Veräußerung von „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ in Höhe von €25 Millionen auf Grund der Finanzkrise die Finanzaufwendungen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009, hatten jedoch keinen Einfluss auf die Finanzaufwendungen in den neun Monaten zum 30. Juni 2010. Die verringerten Wertänderungen und Verluste aus der Veräußerung von „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ wurden teilweise durch den in den neun Monaten zum 30. Juni 2010 realisierten Verlust in Höhe von €5 Millionen aus dem Rückkauf von Anteilen im Nominalwert von €193 Millionen unserer nachrangigen im Juni 2010 fälligen Wandelanleihe kompensiert.

Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Das Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2010 betrug €5 Millionen und €7 Millionen, ein Anstieg im Vergleich zu €2 Millionen und €5 Millionen in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009. Es beinhaltet unseren Anteil am Ergebnis der Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG („Bipolar“), unseres nach der Equity-Methode bilanzierten Investments gemeinsam mit der Siemens AG, sowie unseren Anteil am Ergebnis von LS, unserem im November 2009 neu gegründeten Joint Venture mit LSIS. Darüber hinaus war das Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2010 positiv beeinflusst durch eine Dividende von ALTIS in Höhe von €3 Millionen.

Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ergebnisse von Qimonda und dem Wireline-Communications-Geschäft, die in der zusammengefassten Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2009 und 2010 als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, dargestellt sind, setzen sich wie folgt zusammen:

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen)			
Qimonda⁽¹⁾				
Umsatzerlöse	—	—	314	—
Kosten und Aufwendungen	—	—	(779)	—
Rücknahme der Abschreibung auf den Zeitwert, abzüglich anfallender Veräußerungskosten	—	—	460	—
Geschätzte Aufwendungen infolge des Insolvenzantrags von Qimonda	(3)	(4)	(206)	(5)
Realisierung aufgelaufener Verluste in Verbindung mit unrealisierten Währungseffekten (im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung und Qimondas Verkauf von Inotera)	—	—	(188)	—
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. .	<u>(3)</u>	<u>(4)</u>	<u>(399)</u>	<u>(5)</u>
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	—	20	—	20
Qimondas Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>(3)</u>	<u>16</u>	<u>(399)</u>	<u>15</u>

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen)			
Wireline-Communications-Geschäft				
Umsatzerlöse	84	—	251	31
Kosten und Aufwendungen	(77)	(1)	(238)	(27)
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. .	7	(1)	13	4
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(1)	—	(2)	—
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	(1)	11	4
Gewinn vor Steuern aus dem Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts	—	1	—	111
Steuern auf den Gewinn	—	(11)	—	(15)
Gewinn nach Steuern aus dem Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts	—	(10)	—	96
Wireline-Communications-Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	(11)	11	100
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3	5	(388)	115

(1) Für den Zeitraum zwischen dem 1. Januar 2009 und dem 23. Januar 2009, dem Tag des Antrags auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens, lagen keine weiteren Informationen über die Finanzdaten von Qimonda vor. Auf Grund der Abschreibung des Nettovermögens von Qimonda zum 30. September 2008 auf Null hatten die operativen Verluste von Qimonda im Zeitraum vom 1. Oktober 2008 bis zum 23. Januar 2009 keine Auswirkung auf den Konzernfehlbetrag der Gesellschaft, da diese Verluste durch die Rücknahme der zuvor erfassten Abschreibungen eliminiert wurden. Während die Beträge für Umsatzerlöse und Kosten und Aufwendungen für den Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis 23. Januar 2009 in der vorherigen Tabelle nicht enthalten sind, ist Qimondas Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, in Höhe von €399 Millionen davon nicht betroffen.

Qimonda

In den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2010 waren bestimmte Anpassungen von einzelnen Rückstellungen für potenzielle Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda an die aktuellen Entwicklungen erforderlich. Jedoch belief sich der Nettoeffekt dieser Anpassungen auf die zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung lediglich auf minus €4 Million beziehungsweise minus €5 Millionen in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2010. Darüber hinaus führte der Abschluss einer steuerlichen Außenprüfung zu einem Steuerertrag von 20 Millionen in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2010 bezüglich des Speicherchipgeschäftes und der Gründung von Qimonda. Die für die neun Monate zum 30. Juni 2009 im „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ hinsichtlich Qimonda ausgewiesenen Beträge von minus €399 Millionen enthalten im Wesentlichen die Realisierung von aufgelaufenen Währungsumrechnungsverlusten in Höhe von €188 Millionen und Aufwendungen für Rückstellungen und Wertberichtigungen in Höhe von €206 Millionen im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda. Die Realisierung von aufgelaufenen Währungsumrechnungsdifferenzen, die zuvor im Eigenkapital erfasst waren, resultierte hauptsächlich aus Qimondas Veräußerung seiner Beteiligung an Inotera Memories Inc. („Inotera“) an Micron Technology, Inc. („Micron“) in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008 sowie aus der Entkonsolidierung von Qimonda in den drei Monaten zum 31. März 2009. In den drei Monaten zum 30. Juni 2009 haben wir die erfassten Rückstellungen und Wertberichtigungen um zusätzliche €3 Millionen erhöht. Auf Grund des Insolvenzverfahrens sind wir potenziellen Verbindlichkeiten und Wertberichtigungen im Hinblick auf das Qimondageschäft ausgesetzt, die im Anhang zum zusammengefassten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2010 unter Nr. 3 dargestellt sind.

Wireline-Communications-Geschäft

Im November 2009 haben wir den Verkauf unseres Wireline-Communications-Geschäfts, eines unserer früheren Segmente, an Lantiq abgeschlossen. Den Großteil des Kaufpreises haben wir mit Vollzug des Verkaufs im November 2009 in Höhe von €223 Millionen erhalten. Zusätzlich sind bis zu €20 Millionen neun Monate nach Vollzug des Verkaufs fällig. Wir haben aus dem Abschluss des Verkaufs einen Gewinn vor Steuern von €111 Millionen realisiert. Der Ertragsteueraufwand, der diesem Gewinn

zuzuordnen ist, erhöhte sich in den drei Monaten zum 30. Juni 2010 um €11 Millionen auf €15 Millionen. Wir berichten das Ergebnis aus dem Wireline-Communications-Geschäft sowie den Gewinn aus dem Verkauf, jeweils nach Steuern, innerhalb der nicht fortgeführten Aktivitäten in unseren zusammengefassten Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen in allen dargestellten Perioden.

Darstellung der Vermögenslage

	Zum		Veränderung
	30. September 2009	30. Juni 2010	
	(€ in Millionen, außer Prozentsätze)		
Kurzfristige Vermögenswerte	2.744	2.947	7%
Davon: Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	112	24	(79)%
Langfristige Vermögenswerte	1.862	1.812	(3)%
Summe Vermögenswerte	4.606	4.759	3%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.658	1.621	(2)%
Langfristige Verbindlichkeiten	615	587	(5)%
Summe Verbindlichkeiten	2.273	2.208	(3)%
Minderheitsanteile	60	—	(100)%
Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG	2.273	2.551	12%
Summe Eigenkapital	2.333	2.551	9%

Zum 30. Juni 2010 sind unsere kurzfristigen Vermögenswerte um €203 Millionen oder 7 Prozent im Vergleich zum 30. September 2009 angestiegen. Dies ist hauptsächlich auf den Anstieg von €171 Millionen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit dem Umsatzwachstum sowie die Erhöhung der Vorräte um €91 Millionen, im Wesentlichen wegen des Hochlaufens von Produkten bei Großproduzenten im Mobilfunkbereich, zurückzuführen. Dies resultierte trotz anhaltendem konsequentem Working-Capital-Management. Gegenläufig wirkt sich der Rückgang der zur Veräußerung stehenden Vermögenswerte um €88 Millionen aus, was auf den Abschluss des Verkaufs unseres Wireline-Communications-Geschäfts und Übertragung der Vermögenswerte auf Lantiq zurückzuführen ist. Unsere Brutto-Cash-Position, die sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten zusammensetzt, erhöhte sich in den neun Monaten zum 30. Juni 2010 geringfügig um €7 Millionen auf €1.514 Millionen im Vergleich zu €1.507 Millionen zum 30. September 2009. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und die erhaltene Kaufpreiszahlung von €223 Millionen aus dem Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts haben positiv zu unserer Brutto-Cash-Position beigetragen. Belastend wirkte die Tilgung des verbleibenden Betrages unserer nachrangigen im Juni 2010 fälligen Wandelanleihe von €255 Millionen und vorherige Rückkäufe von Nominalbeträgen von €193 Millionen dieser Wandelanleihe sowie die Entkonsolidierung der Zahlungsmittel von ALTIS in Höhe von €88 Millionen.

Die langfristigen Vermögenswerte sind zum 30. Juni 2010 um €50 Millionen oder 3 Prozent im Vergleich zum 30. September 2009 zurückgegangen. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus dem um €120 Millionen verminderten Sachanlagevermögen, da die Investitionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2010 niedriger waren als die Abschreibungen auf Sachanlagen. Des Weiteren hat die Entkonsolidierung von ALTIS zum Rückgang des Sachanlagevermögens beigetragen. Dieser Rückgang wurde teilweise kompensiert durch einen Anstieg in den immateriellen Vermögenswerten aus aktivierten Entwicklungskosten und nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, im Wesentlichen durch die Gründung von LS.

Die Summe der Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2010 hat sich um €65 Millionen oder 3 Prozent vermindert und betrug €2.208 Millionen im Vergleich zu €2.273 Millionen zum 30. September 2009. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich geringfügig um €37 Millionen oder 2 Prozent, während die langfristigen Verbindlichkeiten um €28 Millionen oder 5 Prozent gesunken sind. Die Veränderungen innerhalb der kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich die Rückzahlung des verbleibenden ausstehenden Betrages unserer im Juni 2010 fälligen nachrangigen Wandelanleihe von €255 Millionen und vorherige Rückkäufe von €193 Millionen an Nominalwerten dieser Wandelanleihe. Dies wurde

teilweise ausgeglichen durch den Anstieg in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um €184 Millionen, der bedingt war durch höhere Einkäufe von Rohmaterialien und von Wafern bei Auftragsfertigern als Folge des höheren Produktionsniveaus sowie durch höhere Investitionen in Produktionsanlagen. Im Bereich der kurzfristigen Rückstellungen sind vor allem die Rückstellungen für Gewährleistungen sowie die Personalarückstellungen angestiegen. Im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren von Qimonda haben wir zum 30. Juni 2010 €81 Millionen aus den kurzfristigen Rückstellungen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgliedert. Dies spiegelt den mit der Europäischen Kommission geschlossenen Vergleich sowie die Einigung über einen Vergleich mit der Klasse der indirekten Kunden wider (siehe Anhang Nr. 15 zum zusammengefassten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2010). In den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind Fremdwährungsderivate mit €47 Millionen enthalten, eine Erhöhung um €32 Millionen im Vergleich zum 30. September 2009. Die Fremdwährungsderivate wurden hauptsächlich abgeschlossen, um einen Teil der voraussichtlichen Umsatzerlöse in US-Dollar abzusichern. Weitere Änderungen in den kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten die Zahlung der letzten Rate aus unserem Vergleich mit dem US-Department of Justice („DOJ“) (siehe Anhang Nr. 15 zum zusammengefassten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2010). Der Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2010 im Vergleich zum 30. September 2009 hat seinen Grund unter anderem in Umgliederungen von €58 Millionen von langfristigen in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Das Eigenkapital zum 30. Juni 2010 erhöhte sich um €218 Millionen oder 9 Prozent auf €2.551 Millionen im Vergleich zu €2.333 Millionen zum 30. September 2009. Dieser Anstieg reflektiert den in den neun Monaten zum 30. Juni 2010 erzielten Konzernüberschuss von €271 Millionen und erfolgsneutrale Erträge von €8 Millionen. Dies wurde teilweise kompensiert durch einen Rückgang der Minderheitsanteile um €60 Millionen, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung von ALTIS.

Darstellung der Finanzlage

Unser *Cash-Flow* zeigt die Herkunft und die Verwendung der Geldströme in den Berichtsperioden. Ihm kommt damit eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung unserer Finanzlage zu.

Cash-Flow

	Neun Monate zum 30. Juni	
	2009	2010
	(€ in Millionen)	
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten . . .	78	576
Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten . .	19	(259)
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	(105)	(479)
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(388)	204
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<u>(396)</u>	<u>42</u>

Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten betrug €576 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2010, eine Verbesserung um €498 Millionen im Vergleich zu €78 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009. Ursächlich war das bessere Ergebnis. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten in den neun Monaten zum 30. Juni 2010 spiegelt im Wesentlichen das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten von €271 Millionen, zuzüglich nicht zahlungswirksamer planmäßiger Abschreibungen von €299 Millionen, und operative Verluste aus der Entkonsolidierung von ALTIS von insgesamt €69 Millionen wider, die in den neun Monaten zum 30. Juni 2010 berücksichtigt wurden. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten wurde in den neun Monaten zum 30. Juni 2010 ferner positiv durch die Veränderung des Nettoumlaufvermögens um €120 Millionen— auch durch ein anhaltend striktes Working-Capital-Management— und negativ um insgesamt €62 Millionen durch gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie gezahlte Zinsen abzüglich erhaltener Zinsen beeinflusst.

Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten in den neun Monaten zum 30. Juni 2010 betrug €259 Millionen und geht vorrangig zurück auf getätigte Investitionen in Sachanlagen, in immaterielle Vermögenswerte und andere Vermögenswerte von insgesamt €228 Millionen sowie den Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von €88 Millionen im Zuge der Entkonsolidierung von ALTIS.

Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten betrug €479 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2010 und resultiert im Wesentlichen aus dem Rückkauf von Anteilen der im Juni 2010 fälligen nachrangigen Wandelanleihe im Nennwert von €193 Millionen und der Tilgung des verbleibenden ausstehenden Betrages von €255 Millionen dieser Wandelanleihe am Tage der Fälligkeit. Im Vergleich hierzu wurden in den neun Monaten zum 30. Juni 2009 Anteile dieser Wandelanleihe sowie Anteile der im August 2010 fälligen Umtauschanleihe im Nennwert von insgesamt €245 Millionen zurückgekauft und weitere Darlehensrückzahlungen getätigt. Teilweise gegenläufig wirkte die Ausgabe von €196 Millionen unserer im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe in den neun Monaten zum 30. Juni 2009.

Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Der Mittelzufluss aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrug €204 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2010, im Wesentlichen auf Grund des Mittelzuflusses aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten von €220 Millionen, welcher hauptsächlich aus der erhaltenen Kaufpreiszahlung von €223 Millionen aus dem Verkauf unseres Wireline-Communications-Geschäfts im November 2009 resultierte. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten aus dem Wireline-Communications-Geschäft in den neun Monaten zum 30. Juni 2010 betrug €34 Millionen und betrifft den Zeitraum vor dem Abschluss des Verkaufs sowie nachträgliche Netto-Auszahlungen für verbliebene kurzfristige Verbindlichkeiten. Dies wurde kompensiert durch Zahlungen in Höhe von €50 Millionen im Zusammenhang mit potenziellen Verbindlichkeiten aus der Insolvenz von Qimonda, einschließlich der Zahlung der letzten Rate aus dem Vergleich mit dem DOJ im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2010.

Free-Cash-Flow

Wir definieren den *Free-Cash-Flow* als Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um den Kauf und Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten. Da wir einen Teil unserer liquiden Mittel in Form von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten halten und in einer kapitalintensiven Industrie tätig sind, berichten wir den *Free-Cash-Flow*, um Investoren eine Kennzahl zur Verfügung zu stellen, die die Veränderung der Liquidität unter Berücksichtigung von Investitionen zeigt. Das bedeutet nicht, dass der restliche verfügbare *Cash-Flow* für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Ausgaben noch nicht abgezogen sind.

Der *Free-Cash-Flow* beinhaltet nur Werte aus fortgeführten Aktivitäten und wird wie folgt aus der Konzern-Kapitalflussrechnung hergeleitet:

	Neun Monate zum 30. Juni	
	2009	2010
	(€ in Millionen)	
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	78	576
Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	19	(259)
Kauf (Verkauf) von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, Saldo	(27)	(28)
Free-Cash-Flow	<u>70</u>	<u>289</u>

Der Free-Cash-Flow betrug €289 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2010 im Vergleich zu einem Free-Cash-Flow von €70 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009. Dies entspricht einer Verbesserung von €219 Millionen. Der Free-Cash-Flow in den neun Monaten zum 30. Juni 2010 ist hauptsächlich geprägt durch den verbesserten Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von €576 Millionen im Vergleich

zu einem Mittelzufluss von €78 Millionen in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Die Zunahme bei den Mittelzuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit wurde zum Teil ausgeglichen durch den Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um €88 Millionen im Zuge der Entkonsolidierung von ALTIS und durch höhere Mittelabflüsse aus Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von €228 Millionen, verglichen mit €114 Millionen im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Nicht in der Free-Cash-Flow-Ermittlung berücksichtigt sind Nettoverkäufe von €28 Millionen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten. Diese sind im Mittelabfluß aus Investitionstätigkeit in den neun Monaten zum 30. Juni 2010 enthalten und müssen daher bei der Free-Cash-Flow-Ermittlung von diesem abgezogen werden.

Netto-Cash-Position

Die nachfolgende Tabelle zeigt unsere Brutto-Cash-Position und unsere Netto-Cash-Position. Da wir einen Teil unserer liquiden Mittel in Form von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten halten, die unter IFRS nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert sind, berichten wir die Brutto- und die Netto-Cash-Position, um Investoren die gesamte Liquiditätslage der Gesellschaft besser zu erläutern. Die Brutto- und die Netto-Cash-Position werden ohne Anpassung der IFRS-Werte wie folgt aus der zusammengefassten Konzern-Bilanz hergeleitet:

	30. September 2009	30. Juni 2010
	(€ in Millionen)	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.414	1.452
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	<u>93</u>	<u>62</u>
Brutto-Cash-Position	<u>1.507</u>	<u>1.514</u>
Abzüglich: Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	521	127
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	<u>329</u>	<u>279</u>
Netto-Cash-Position	<u><u>657</u></u>	<u><u>1.108</u></u>

Unsere Brutto-Cash-Position zum 30. Juni 2010, die sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten zusammensetzt, betrug €1.514 Millionen, ein leichter Anstieg im Vergleich zu €1.507 Millionen zum 30. September 2009. Unsere Brutto-Cash-Position spiegelt hauptsächlich die positiven Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten von €576 Millionen und den Erhalt von €223 Millionen aus dem Verkauf unseres Wireline-Communications-Geschäfts wider. Gegenläufig wirkten Rückkäufe von Nominalbeträgen von €193 Millionen unserer im Juni 2010 fälligen nachrangigen Wandelanleihe und die Tilgung des verbleibenden ausstehenden Betrages von €255 Millionen dieser Wandelanleihe am Tag der Fälligkeit sowie der Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von €88 Millionen im Zuge der Entkonsolidierung von ALTIS sowie Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von €228 Millionen.

Unsere Netto-Cash-Position, definiert als Brutto-Cash-Position abzüglich kurzfristiger und langfristiger Finanzverbindlichkeiten, erhöhte sich zum 30. Juni 2010 auf €1.108 Millionen, im Vergleich zu €657 Millionen zum 30. September 2009. Der Anstieg im Free-Cash-Flow und Erlöse aus dem Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts waren hierfür die wesentlichen Gründe.

Mitarbeiter

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der Belegschaft nach Regionen und Funktionen zu den jeweiligen Stichtagen:

	Zum		Veränderung
	30. September 2009	30. Juni 2010	
Funktionen:			
Produktion	17.338	17.467	1%
Forschung und Entwicklung	5.971	5.599	(6)%
Vertrieb und Marketing	1.681	1.485	(12)%
Verwaltung	1.474	1.427	(3)%
Gesamt	<u>26.464</u>	<u>25.978</u>	(2)%
Regionen:			
Deutschland	9.160	8.742	(5)%
Europa	4.676	3.400	(27)%
Nordamerika	687	635	(8)%
Asien-Pazifik	11.803	13.080	11%
Japan	138	121	(12)%
Gesamt	<u>26.464</u>	<u>25.978</u>	(2)%

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 verringerte sich die Infineon-Belegschaft geringfügig im Zuge des Verkaufs des Geschäfts mit drahtgebundener Kommunikation (Wireline Communications) und der Entkonsolidierung von ALTIS. Dieser Rückgang wurde durch die Aufstockung der Belegschaft auf Grund der höheren Auslastung unserer Fabriken, insbesondere in Asien-Pazifik, weitgehend ausgeglichen.

Ausblick

Weltwirtschaft und Halbleiterindustrie

Die Erholung der Weltwirtschaft hat sich im zweiten Kalenderquartal des Jahres 2010 fortgesetzt. Die Wachstumsdynamik war in den meisten Industrieländern zwar mäßig, aber stetig. Starkes Wachstum war in der Mehrzahl der Schwellen- und Entwicklungsländer zu beobachten. Für das Kalenderjahr 2011 erwartet der Internationale Währungsfonds eine Fortsetzung des Aufschwungs trotz deutlich gestiegener Risiken. Die aktuellen Finanzmarkturbulenzen überschatten den Ausblick.

Der globale Halbleitermarkt zeigte im zweiten Kalenderquartal des Jahres 2010 eine starke Dynamik. Stärkeres Wachstum als ursprünglich erwartet veranlasste Branchenkenner dazu, ihre Wachstumserwartungen für das laufende Kalenderjahr 2010 anzuheben. Für das Kalenderjahr 2010 prognostiziert iSuppli Corporation aktuell einen Umsatzanstieg von 31 Prozent für den globalen Halbleitermarkt. Für das Kalenderjahr 2011 erwartet iSuppli Corporation aktuell ein Marktwachstum von 8 Prozent.

Ausblick für Infineon auf das vierte Quartal des Geschäftsjahrs 2010 und Aktualisierung des Ausblicks für das Geschäftsjahr 2010

Ausblick auf das vierte Quartal des Geschäftsjahrs 2010

Bei einem angenommenen Wechselkurs des US-Dollar gegenüber dem Euro von 1,30 erwarten wir für das vierte Geschäftsquartal 2010 ein Umsatzwachstum im hohen einstelligen Prozentbereich gegenüber dem Vorquartal. Die Segmentergebnis-Marge wird im vierten Geschäftsquartal voraussichtlich um 1 bis 2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorquartal steigen.

Der Umsatzzuwachs dürfte im Wesentlichen durch das Segment Wireless Solutions getragen werden, während die Segmente Industrial & Multimarket und Chip Card & Security langsamer wachsen sollten. Für das Segment Automotive erwarten wir einen im Vergleich zum dritten Geschäftsquartal stabilen Umsatz.

Aktualisierung des Ausblicks auf das Geschäftsjahr 2010

Angesichts der Ergebnisse in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 und der Prognose für das vierte Geschäftsquartal heben wir unsere Prognose für das gesamte Geschäftsjahr 2010 erneut an.

Wir erwarten nun für das gesamte Geschäftsjahr ein Umsatzwachstum im mittleren bis hohen 40-Prozent-Bereich gegenüber dem Geschäftsjahr 2009. Diese Annahme basiert auf einem Wechselkurs des US-Dollar gegenüber dem Euro von 1,30 im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2010. Die bisherige Prognose ging von einem Umsatzzuwachs im hohen 30-Prozent-Bereich aus. Die Segmentergebnismarge wird voraussichtlich im niedrigen 10-Prozent-Bereich vom Umsatz liegen.

Nach mehreren Quartalen mit vollständig ausgelasteter Produktion und Allokation über ein breites Produktspektrum sowie mit anhaltend hohem Auftragseingang heben wir unsere Prognose für Investitionen an. Das Investitionsvolumen für das gesamte Geschäftsjahr 2010 wird bei über €400 Millionen liegen. In unseren bisherigen Prognosen für das Geschäftsjahr 2010 gingen wir von über €300 Millionen aus. Im Geschäftsjahr 2009 betragen die Investitionen €154 Millionen. Wir erwarten auch weiterhin, dass die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2010 einen Wert von etwa €400 Millionen erreichen werden, verglichen mit €513 Millionen im Geschäftsjahr 2009.

Risiken und Chancen

Durch die starke Volatilität des Halbleitergeschäfts, die internationale Aufstellung und das breite Produktportfolio ist unser Unternehmen einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Diese Risiken beinhalten, sind aber nicht auf die folgenden begrenzt, umfassende wirtschaftliche Entwicklungen, insbesondere die Nachhaltigkeit der aktuellen Verbesserung des Marktumfelds, Schwankungen in der Nachfrage und bei den Preisen für Halbleiterprodukte im Allgemeinen und für unsere Produkte im Speziellen sowie für Endprodukte, zum Beispiel Automobile und Unterhaltungselektronik, die unsere Produkte enthalten, den Erfolg unserer Entwicklungsbemühungen, sowohl eigenständig als auch mit unseren Partnern, den Erfolg unserer Bemühungen, neue Produktionsprozesse in unseren Fertigungen einzuführen, die Handlungen unserer Wettbewerber, die kontinuierliche Verfügbarkeit von adäquaten Finanzmitteln, den Ausgang von kartellrechtlichen Untersuchungen und Rechtsstreitigkeiten, die Auswirkungen von Währungsschwankungen, hauptsächlich zwischen dem US-Dollar und dem Euro, und die Ergebnisse der Insolvenz von Qimonda, insbesondere für bestimmte Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Insolvenz. Dazu gehören laufende kartell- und wertpapierrechtliche Verfahren, die eventuelle Rückzahlung öffentlicher Fördermittel, mitarbeiterbezogene Haftungsverhältnisse oder weitere Eventualverbindlichkeiten sowie andere Faktoren, die hier bereits genannt wurden oder im Geschäftsbericht und im Annual Report on Form 20-F für das Geschäftsjahr 2009 beschrieben sind.

Um potenzielle negative Auswirkungen dieser Risiken zu minimieren, optimieren wir kontinuierlich das unternehmensweit eingesetzte Risiko- und Chancenmanagementsystem. Hinsichtlich genauerer Informationen über Risiken und Chancen sowie deren potenzielle Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verweisen wir auf unseren Geschäftsbericht und den Annual Report on Form 20-F für das Geschäftsjahr 2009.

Im Februar 2009 hat die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V. („DPR“), eine behördlich eingesetzte private Institution in Deutschland, mit einer Routineprüfung des Konzernabschlusses der Infineon Technologies AG nach IFRS für das Geschäftsjahr 2008 (unser erstes Geschäftsjahr, für welches wir nach IFRS berichtet haben) begonnen. Im Rahmen dieser Prüfung haben wir eine Reihe von Anfragen der DPR zur Bilanzierung in Hinblick auf unseren Konzernabschluss beantwortet. In diesem Zusammenhang verblieben einzig Bedenken der DPR in Bezug auf die Bilanzierung bestimmter aktiver latenter Steuerforderungen zum 30. September 2008, namentlich der Ansatz von Steuerstrategien und der Prognosezeitraum zur Nutzung von Steuervergünstigungen, welche die Grundlage für den überwiegenden Teil unserer bilanzierten aktiven latenten Steuerforderungen darstellen. In den drei Monaten zum 30. Juni 2010 hat die DPR eine Feststellung unter Vorbehalt erlassen, wonach gemäß der Auffassung der DPR die Bilanzierung der entsprechenden aktiven latenten Steuerforderungen zu ändern wäre, und hat uns die Gelegenheit gegeben, eine schriftliche Stellungnahme abzugeben. Wir sind weiterhin der Auffassung, dass unsere Bilanzierung der aktiven latenten Steuerforderungen in Übereinstimmung mit den hierfür anzuwendenden International Financial Reporting Standards und deren Auslegung erfolgte und erfolgt. Wir sind in laufenden Diskussionen mit der DPR und bereiten eine Erwiderung auf die Feststellung unter Vorbehalt der DPR vor. Falls wir und die DPR diesbezüglich nicht zu einer Einigung kommen, würde die Prüfung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“) fortgesetzt. Falls auch

die BaFin zum Ergebnis kommen sollte, dass unsere Bilanzierung von aktiven latenten Steuerforderungen zu ändern wäre, könnte es erforderlich sein, dass wir unseren Bilanzverlust in der IFRS-Eröffnungsbilanz anpassen müssten, um den Betrag der bilanzierten aktiven latenten Steuerforderungen teilweise zu verringern. Diese Anpassung würde den Gesamtbetrag unserer Aktiva und unser Eigenkapital verringern; sie hätte aber keinen Einfluss auf unsere Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, die vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge und die vorhandenen Steuervergünstigungen, sie würde auch zu keinen Zahlungsmittelabflüssen und zu keiner Verletzung von Bedingungen unserer bestehenden Kreditvereinbarungen oder Anleihen führen. Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass wir auf Grund unserer erwarteten künftigen operativen Ergebnisse einen wesentlichen Teil unserer nicht bilanzierten aktiven latenten Steuerforderungen in der Zukunft nutzen können. Demzufolge sind wir der Auffassung, dass das endgültige Ergebnis der Diskussion keinen wesentlichen negativen Einfluss auf unsere Ertrags- und Liquiditätslage haben wird.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (ungeprüft)
für die drei Monate zum 30. Juni 2009 und 2010
(Angaben in Millionen Euro, außer bei Angaben je Aktie)

	30. Juni 2009	30. Juni 2010
Umsatzerlöse	761	1.209
Umsatzkosten	(561)	(789)
Bruttoergebnis vom Umsatz	200	420
Forschungs- und Entwicklungskosten	(108)	(147)
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	(99)	(121)
Sonstige betriebliche Erträge	4	3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(9)	(15)
Betriebsergebnis	(12)	140
Finanzerträge	20	4
Finanzaufwendungen	(31)	(12)
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	2	5
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	137
Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(5)	(16)
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	(26)	121
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3	5
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	(23)	126
Davon entfallen auf:		
Minderheitsanteile	1	—
Aktionäre der Infineon Technologies AG	(24)	126
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG — unverwässert:		
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten — unverwässert	(0,03)	0,11
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten — unverwässert	—	0,01
Konzernüberschuss (-fehlbetrag) je Aktie (in Euro) — unverwässert	(0,03)	0,12
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG — verwässert:		
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten — verwässert	(0,03)	0,11
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten — verwässert	—	—
Konzernüberschuss (-fehlbetrag) je Aktie (in Euro) — verwässert . .	(0,03)	0,11

Siehe auch die beigegefügtten Erläuterungen zu den ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschlüssen.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (ungeprüft)
für die neun Monate zum 30. Juni 2009 und 2010
(Angaben in Millionen Euro, außer bei Angaben je Aktie)

	30. Juni 2009	30. Juni 2010
Umsatzerlöse	2.172	3.185
Umsatzkosten	(1.761)	(2.098)
Bruttoergebnis vom Umsatz	411	1.087
Forschungs- und Entwicklungskosten	(350)	(413)
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	(302)	(342)
Sonstige betriebliche Erträge	22	12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(59)	(107)
Betriebsergebnis	(278)	237
Finanzerträge	100	23
Finanzaufwendungen	(118)	(80)
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	5	7
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(291)	187
Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(6)	(31)
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	(297)	156
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(388)	115
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	(685)	271
Davon entfallen auf:		
Minderheitsanteile	(48)	1
Aktionäre der Infineon Technologies AG	(637)	270
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG — unverwässert:		
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten — unverwässert	(0,36)	0,14
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten — unverwässert	(0,42)	0,11
Konzernüberschuss (-fehlbetrag) je Aktie (in Euro) — unverwässert	(0,78)	0,25
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG — verwässert:		
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten — verwässert	(0,36)	0,14
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten — verwässert	(0,42)	0,11
Konzernüberschuss (-fehlbetrag) je Aktie (in Euro) — verwässert . .	(0,78)	0,25

Siehe auch die beigegefügtten Erläuterungen zu den ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschlüssen.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Zusammengefasste Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft)
für die neun Monate zum 30. Juni 2009 und 2010
(Angaben in Millionen Euro)

	30. Juni 2009	30. Juni 2010
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	(685)	271
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	187	25
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	4	1
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsgeschäften . . .	9	(18)
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge („other comprehensive income“) nach Ertragsteuern.	200	8
Gesamte Aufwendungen und Erträge („total comprehensive income“) . . .	(485)	279
Davon entfallen auf:		
Minderheitsanteile	(9)	1
Aktionäre der Infineon Technologies AG	(476)	278

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschlüssen.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Zusammengefasste Konzern-Bilanz (ungeprüft)
zum 30. September 2009 und 30. Juni 2010
(Angaben in Millionen Euro)

	30. September 2009	30. Juni 2010
AKTIVA:		
Umlaufvermögen:		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.414	1.452
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	93	62
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	514	685
Vorräte	460	551
Ertragsteuerforderungen	11	19
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	26	9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	114	145
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	112	24
Summe kurzfristige Vermögenswerte	2.744	2.947
Sachanlagen	928	808
Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte . . .	369	384
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	27	39
Aktive latente Steuern	396	416
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	124	135
Sonstige Vermögenswerte	18	30
Summe Aktiva	4.606	4.759
PASSIVA		
Kurzfristige Verbindlichkeiten:		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	521	127
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	393	577
Kurzfristige Rückstellungen	436	483
Ertragsteuerverbindlichkeiten	102	119
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	50	54
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	147	247
Zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten	9	14
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	1.658	1.621
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	329	279
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	94	103
Passive latente Steuern	13	8
Langfristige Rückstellungen	89	59
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5	4
Sonstige Verbindlichkeiten	85	134
Summe Verbindlichkeiten	2.273	2.208
Eigenkapital:		
Grundkapital	2.173	2.173
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	6.048	6.048
Verlustvortrag	(5.940)	(5.670)
Andere Bestandteile des Eigenkapitals	(8)	—
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG	2.273	2.551
Minderheitsanteile	60	—
Summe Eigenkapital	2.333	2.551
Summe Passiva	4.606	4.759

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschlüssen.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Zusammengefasste Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)
für die neun Monate zum 30. Juni 2009 und 2010
(Angaben in Millionen Euro)

	30. Juni 2009	30. Juni 2010
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	(685)	271
Abzüglich: Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	388	(115)
Anpassungen zur Überleitung des Konzernüberschusses (-fehlbetrags) auf Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Planmäßige Abschreibungen	399	299
Wertberichtigungen auf Forderungen	(2)	4
Verluste (Gewinne) aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	2	(1)
Verluste (Gewinne) aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten und Anteilen an Tochterunternehmen	16	(3)
Verluste im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung von ALTIS	—	69
Verluste (Gewinne) aus dem Abgang von Sachanlagen	1	(3)
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(5)	(7)
Dividende von assoziierten Unternehmen	—	3
Außerplanmäßige Abschreibungen	(1)	12
Aktienbasierte Vergütung	2	—
Latente Steuern	(1)	(11)
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	156	(190)
Vorräte	132	(96)
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(17)	(29)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(122)	185
Rückstellungen	(109)	—
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(74)	206
Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	13	44
Erhaltene Zinsen	16	10
Gezahlte Zinsen	(46)	(43)
Erhaltene (gezahlte) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15	(29)
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	78	576
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(379)	(16)
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit	(301)	560
Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit:		
Auszahlungen für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(31)	(375)
Einzahlungen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	58	403
Einzahlungen aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten und Anteilen an Tochterunternehmen	4	2
Rückgang der Zahlungsmittel auf Grund der Entkonsolidierung von ALTIS	—	(88)
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	(33)	(61)
Auszahlungen für Sachanlagen	(81)	(167)
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten	102	27
Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	19	(259)
Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	31	220
Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit	50	(39)
Mittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit:		
Veränderung der Finanzforderungen und -verbindlichkeiten von nahestehenden Unternehmen	(1)	(1)
Erhöhung langfristiger Verbindlichkeiten	182	2
Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten	(268)	(480)
Veränderung der als Sicherheitsleistungen hinterlegten liquiden Mittel	(7)	—
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	(6)	—
Kapitaleinlagen	(5)	—
Mittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	(105)	(479)
Mittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(40)	—
Mittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit	(145)	(479)
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(396)	42
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(7)	(4)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	1.170	1.414
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	767	1.452

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschlüssen.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Zusammengefasste Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung (ungeprüft)
für die neun Monate zum 30. Juni 2009 und 2010
(Angaben in Millionen Euro, außer bei Angaben von Aktien)

	Ausgegebene Stückaktien		Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	Verlustvortrag	Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungsgeschäften	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG	Minderheitsanteile	Gesamt
	Anzahl	Betrag								
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2008	749.742.085	1.499	6.008	(5.252)	(142)	(3)	(19)	2.091	70	2.161
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	—	—	—	(637)	—	—	—	—	(9)	(9)
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge („other comprehensive income“) nach Ertragsteuern	—	—	148	—	—	4	9	—	—	—
Gesamte Aufwendungen und Erträge („total comprehensive income“) der Berichtsperiode	—	—	—	(637)	148	4	9	(476)	(9)	(485)
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:										
Aktienbasierte Vergütungen	—	—	2	—	—	—	—	2	—	2
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	—	—	31	—	—	—	—	31	(5)	26
Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2009	749.742.085	1.499	6.041	(5.889)	6	1	(10)	1.648	56	1.704
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2009	1.086.742.085	2.173	6.048	(5.940)	3	1	(12)	2.273	60	2.333
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	—	—	—	270	—	—	—	270	1	271
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge („other comprehensive income“) nach Ertragsteuern	—	—	—	—	25	1	(18)	8	—	8
Gesamte Aufwendungen und Erträge („total comprehensive income“) der Berichtsperiode	—	—	—	270	25	1	(18)	278	1	279
Entkonsolidierung von ALTIS	—	—	—	—	—	—	—	—	(61)	(61)
Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2010	1.086.742.085	2.173	6.048	(5.670)	28	2	(30)	2.551	—	2.551

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschlüssen.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

1. Grundlagen der Darstellung

Der in Kurzform präsentierte zusammengefasste Konzernzwischenabschluss der Infineon Technologies AG und ihrer Tochtergesellschaften („Infineon“ oder die „Gesellschaft“) für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2009 und 2010 wurde gemäß den vom International Accounting Standards Board („IASB“) erlassenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) aufgestellt, soweit diese von der Europäischen Union („EU“) übernommen sind. Der beiliegende zusammengefasste Konzernzwischenabschluss steht auch in Übereinstimmung mit den durch das IASB veröffentlichten IFRS und wurde gemäß IAS 34, „*Interim Financial Reporting*“, erstellt. Entsprechend wurden bestimmte Informationen und Anhangsangaben, die üblicherweise in Jahresabschlüssen enthalten sind, gekürzt oder weggelassen. Obwohl die zusammengefasste Konzern-Bilanz zum 30. September 2009 aus dem geprüften Konzernabschluss abgeleitet wurde, sind nicht alle erforderlichen Anhangsangaben der Berichterstattung nach IFRS übernommen worden. Der beiliegende zusammengefasste Konzernzwischenabschluss sollte in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2009 gelesen werden. Der geprüfte Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2009 wurde gemäß IFRS aufgestellt, soweit diese von der Europäischen Union („EU“) übernommen sind. Die angewandten Bilanzierungsgrundsätze für den beiliegenden Konzernzwischenabschluss entsprechen den im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 angewandten Grundsätzen.

Dieser zusammengefasste Konzernzwischenabschluss enthält alle notwendigen Abgrenzungen und gibt nach Auffassung des Managements ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder. Alle vorgenommenen Abgrenzungen entsprechen der üblichen Periodenabgrenzung. Aus den Ergebnissen der Zwischenperioden kann nicht notwendigerweise auf das Jahresergebnis geschlossen werden.

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperioden. Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen.

Alle in diesem Konzernzwischenabschluss gezeigten Beträge sind in Euro („€“), außer wenn anders angegeben. Negative Beträge werden in Klammern dargestellt.

Im zusammengefassten Konzernzwischenabschluss und im Konzernanhang der Vergleichsperiode wurden einzelne Beträge umgegliedert, um die Vergleichbarkeit mit der abgeschlossenen Periode zu gewährleisten.

2. Bilanzierung und Bewertung

In der aktuellen Berichtsperiode neu angewendete Standards

Im September 2007 wurde vom IASB die Änderung des IAS 1, „*Presentation of Financial Statements*“, beschlossen. Das Ziel der Änderung ist es, dem Leser der Abschlüsse bessere Möglichkeiten für die Analyse und die Vergleichbarkeit von Finanzinformationen zu geben. IAS 1 legt die allgemeinen Anforderungen an die Darstellung von Abschlüssen, deren Struktur, deren Gliederung sowie inhaltliche Mindestanforderungen fest. Die Gesellschaft wendet den geänderten IAS 1 seit dem 1. Oktober 2009 an. Infolgedessen hat die Gesellschaft den Konzernabschluss um eine Konzern-Gesamtergebnisrechnung ergänzt, die die Übersicht der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ersetzt. Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung weist die gesamten Aufwendungen und Erträge einschließlich erfolgsneutraler Aufwendungen und Erträge aus. Veränderungen im Eigenkapital sind in der Eigenkapital-Veränderungsrechnung ausgewiesen.

Im Januar 2008 veröffentlichte das IASB eine überarbeitete Fassung von IFRS 3, „*Business Combinations*“ („IFRS 3 (2008)“), und eine geänderte Fassung von IAS 27, „*Consolidated and Separate Financial Statements*“ („IAS 27 (2008)“). Beide Verlautbarungen wurden von der EU übernommen. Beide Standards werden seit dem 1. Oktober 2009 angewendet.

IFRS 3 (2008) betrifft die Anwendung der Erwerbsmethode auf Unternehmenszusammenschlüsse. Wesentliche Änderungen beziehen sich auf die Bewertung der Minderheitsanteile, die Bilanzierung

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

sukzessiver Unternehmenserwerbe sowie die Bilanzierung bedingter Gegenleistungen und Transaktionskosten. Auf Basis der neuen Regelungen können die Minderheitsanteile entweder zum beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt (*full-goodwill methodology*) oder zum beizulegenden Zeitwert der anteiligen identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens bewertet werden. Im Fall eines sukzessiven Unternehmenserwerbs werden die bereits gehaltenen Anteile an der erworbenen Unternehmung zum Zeitpunkt der Akquisition mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Die Veränderungen von bedingten Gegenleistungen, die zum Erwerbszeitpunkt als Verbindlichkeit bilanziert wurden, werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Transaktionskosten werden bei Entstehung aufwandswirksam erfasst.

Wesentliche Änderungen in Verbindung mit IAS 27 (2008) beziehen sich auf die Bilanzierung von Transaktionen, bei denen sich das Beherrschungsverhältnis nicht ändert, sowie von Transaktionen, bei denen der beherrschende Einfluss verloren geht. Wenn sich das Beherrschungsverhältnis nicht ändert, werden die Effekte der Transaktionen mit Minderheitsgesellschaftern im Eigenkapital, ohne Auswirkung auf die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, erfolgsneutral erfasst. Führen Transaktionen hingegen zu einem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit, werden die zurückbehaltenen Beteiligungsanteile zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Durch den geänderten Standard können die Minderheitsanteile negativ werden, da sowohl Gewinne als auch Verluste auf Basis des Eigenkapitalanteils den Anteilseignern zugerechnet werden.

Erlassene, noch nicht angewendete Standards

Im März 2009 hat das IASB „*Improving Disclosures about Financial Instruments (Amendments to IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures)*“ herausgegeben, die die Berichterstattung zur Zeitwertbemessung von Finanzinstrumenten und Liquiditätsrisiken erweitern. Der Standard verlangt mehr qualitative Angaben zu Risiken in Verbindung mit Finanzinstrumenten. Die Änderungen werden für die Gesellschaft für das am 30. September 2010 endende Geschäftsjahr wirksam. Die Gesellschaft analysiert derzeit die Auswirkungen des geänderten IFRS 7 auf ihren Konzernabschluss. Die EU hat die Änderung im Dezember 2009 bestätigt.

Im Juni 2009 änderte das IASB den IFRS 2, „*Share-based Payment*“, um das Anwendungsgebiet und die Bilanzierung von im Konzern gezahlten aktienbasierten Vergütungen in den Einzelabschlüssen klarzustellen, wenn einzelne Tochtergesellschaften selbst keine Verpflichtung zur Zahlung der aktienbasierten Vergütungen haben. Die Änderung ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Damit ist für die Gesellschaft der neue Standard ab dem am 1. Oktober 2010 beginnenden Geschäftsjahr anzuwenden. Es wird erwartet, dass der geänderte Standard keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben wird. Die EU hat die Änderung im März 2010 bestätigt.

Im November 2009 hat das IASB den IFRS 9, „*Financial Instruments*“, veröffentlicht, der die Klassifizierung und die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten beschreibt und die erste Phase des Projekts zur Ablösung des IAS 39, „*Financial Instruments: Recognition and Measurement*“, abschließt. Der neue Standard ermöglicht Investoren und anderen Nutzern von Finanzinformationen, die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten besser zu verstehen, und trägt zur Komplexitätsreduzierung bei. IFRS 9 bedient sich eines einheitlichen Ansatzes zur Bestimmung, ob ein finanzieller Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Marktwert bewertet wird, und ersetzt die Vielzahl der unterschiedlichen Regelungen des IAS 39. Das Vorgehen nach IFRS 9 basiert darauf, wie ein Unternehmen seine Finanzinstrumente steuert (sein Unternehmensmodell) und auf den vertraglichen Cash-Flow-Eigenschaften der finanziellen Vermögenswerte. IFRS 9 ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung gestattet ist. Damit ist für die Gesellschaft der neue Standard ab dem am 1. Oktober 2013 beginnenden Geschäftsjahr anzuwenden. Die EU hat den neuen Standard noch nicht bestätigt. Die Gesellschaft analysiert derzeit die Auswirkungen des IFRS 9 auf ihren Konzernabschluss.

3. Geschäftsanteilsveräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten

Verkauf der Vermögenswerte für die eingegossenen Leistungsmodule und Gründung des Joint Venture LS Power Semitech Co., Ltd.

Im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 unterzeichnete die Gesellschaft eine Vereinbarung mit LS Industrial Systems Co., Ltd. („LSIS“), um das Joint Venture LS Power Semitech Co., Ltd. („LS“) zu gründen, welche am 27. November 2009 vollzogen wurde. Das Joint Venture ist in Korea und an anderen Standorten in Asien tätig und fokussiert sich auf die Entwicklung, Produktion und die Vermarktung von eingegossenen Leistungsmodulen für Anwendungen in Haushaltsgeräten. LSIS hält 54 Prozent und die Gesellschaft 46 Prozent an LS. Die Gesellschaft hat in LS Lizenzen für geistiges Eigentum sowie für Technologie- und Prozess-Know-how für ihre Leistungsmodulfamilie CIPOS™ (Control Integrated Power System) und bestehende CIPOS™-Back-End-Produktionsanlagen eingebracht. Durch die Einbringung in das Gemeinschaftsunternehmen realisierte die Gesellschaft einen Gewinn vor Steuern von €3 Millionen, welcher in den sonstigen betrieblichen Erträgen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2009 ausgewiesen war. Die Beteiligung an dem Gemeinschaftsunternehmen wird nach der Equity-Methode bilanziert.

ALTIS

ALTIS Semiconductor S.N.C., Essonnes, Frankreich („ALTIS“) ist ein Gemeinschaftsunternehmen von Infineon und International Business Machines Corporation, New York, USA („IBM“), in dem beide Partner gleiches Stimmrecht haben. ALTIS wurde gemäß IAS 27, „*Consolidated and Separate Financial Statements*“, bis zum Dezember 2009 voll konsolidiert.

Infolge des Ende Dezember 2009 erklärten Verzichts auf ihre Option, weitere Stimmrechte an ALTIS von IBM (potenzielle Stimmrechte) zu erwerben, hat die Gesellschaft ALTIS Ende Dezember 2009 entkonsolidiert. Die Vermögenswerte und Schulden von ALTIS sowie die Minderheitsanteile in dem bislang voll konsolidierten Tochterunternehmen wurden ausgebucht, und die Gesellschaft hat ihre Beteiligung an ALTIS als eine Beteiligung an assoziierten Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert von Null eingebucht. Die Beteiligung an ALTIS wird seit diesem Zeitpunkt nach der Equity-Methode bilanziert.

Mit der Entkonsolidierung sind die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um €88 Millionen und die Minderheitsanteile um €61 Millionen zurückgegangen. Der im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 ursprünglich erfasste operative Verlust betrug €81 Millionen. Im zweiten und dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 wurde dieser Verlust um €8 Millionen beziehungsweise €4 Millionen als Ergebnis der Anpassung einer Rückstellung auf Grund höherer als erwarteter Kapazitätsauslastung reduziert. Somit beläuft sich der insgesamt entstandene operative Verlust aus der Entkonsolidierung von ALTIS auf €69 Millionen, der unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen ist. Darüber hinaus hat die Gesellschaft im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 eine Dividende in Höhe von €3 Millionen von ALTIS erhalten.

Des Weiteren hat die Gesellschaft im Kalenderjahr 2009 mehrere Nachträge zu den Verträgen mit IBM in Bezug auf ALTIS geschlossen, die die Produktions- und Kostenverteilung von ALTIS sowie einzelne Gesellschafterrechte geändert haben. Zusätzlich wurde der Vertrag über den Kauf von ALTIS-Produkten bis Mai 2010 verlängert. In Vorbereitung auf einen geplanten Verkauf von ALTIS findet seit Juni 2010 ein zwischen der Gesellschaft und ALTIS geschlossener Vertrag über die Lieferung von Wafern Anwendung.

Ende Juni 2010 haben die Gesellschaft und IBM ein verbindliches Angebot über den Verkauf ihrer Anteile an ALTIS erhalten. Im Juli 2010 wurden weitere Fortschritte beim geplanten Verkauf von ALTIS erzielt. Die Parteien unternehmen alle erforderlichen Maßnahmen, um einen Verkauf zum Abschluss zu bringen.

Qimonda — nicht fortgeführte Aktivitäten

Am 23. Januar 2009 stellten die Qimonda AG („Qimonda“) und ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft Qimonda Dresden GmbH & Co. oHG („Qimonda Dresden“) beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Auf Grund des Insolvenzantrags von Qimonda hat die Gesellschaft Qimonda und Qimondas Tochtergesellschaften gemäß IAS 27, „*Consolidated and Separate Financial Statements*“, im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 entkonsolidiert. Am 1. April 2009

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

wurden die Insolvenzverfahren eröffnet. Insolvenzverfahren wurden auch über weitere Tochterunternehmen von Qimonda in verschiedenen Staaten eröffnet. Das Ergebnis dieser Insolvenzverfahren, einschließlich der endgültigen Verwertung der verbleibenden Vermögenswerte und Schulden von Qimonda, ist derzeit ungewiss. Auf Grund der Eröffnung des Insolvenzverfahrens von Qimonda ist Infineon potenziellen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Qimondageschäft ausgesetzt und hat diesbezüglich bestimmte Rückstellungen bilanziert (siehe unten).

Die für die neun Monate zum 30. Juni 2009 im „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ hinsichtlich Qimonda ausgewiesenen Beträge von minus €399 Millionen enthalten im Wesentlichen die Realisierung von aufgelaufenen Währungsumrechnungsverlusten in Höhe von €188 Millionen und Aufwendungen für Rückstellungen und Wertberichtigungen in Höhe von €206 Millionen im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda (siehe unten). Die Realisierung von aufgelaufenen Währungsumrechnungsdifferenzen, die zuvor im Eigenkapital erfasst waren, resultierte hauptsächlich aus Qimondas Veräußerung seiner Beteiligung an Inotera Memories Inc. („Inotera“) an Micron Technology, Inc. („Micron“) in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008 sowie aus der Entkonsolidierung von Qimonda in den drei Monaten zum 31. März 2009. In den drei Monaten zum 30. Juni 2009 hat die Gesellschaft die bereits erfassten Rückstellungen und Wertberichtigungen um zusätzliche €3 Millionen erhöht. In den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2010 waren bestimmte Anpassungen von einzelnen Rückstellungen für potenzielle Verbindlichkeiten an die aktuellen Entwicklungen erforderlich. Der Nettoeffekt auf die zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Gesellschaft betrug minus €4 Millionen beziehungsweise €5 Millionen in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2010. Darüber hinaus führte der Abschluss einer steuerlichen Außenprüfung zu einem Steuerertrag von €20 Millionen in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2010 bezüglich des Speicherchipgeschäfts und der Gründung von Qimonda.

Auf Grund der Eröffnung des Insolvenzverfahrens von Qimonda ist Infineon potenziellen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Qimondageschäft ausgesetzt, die unter anderem folgende umfassen:

- Die Gesellschaft ist in bestimmten anhängigen kartell- und wertpapierrechtlichen Verfahren eine beklagte Partei. Qimonda ist verpflichtet, die Gesellschaft von Ansprüchen (einschließlich Aufwendungsersatz) im Zusammenhang mit den anhängigen kartell- und wertpapierrechtlichen Verfahren insgesamt oder teilweise freizustellen. Durch die Insolvenz von Qimonda erwartet die Gesellschaft, dass Qimonda nicht in der Lage sein wird, den Freistellungsanspruch der Gesellschaft zu erfüllen. Für weitere Informationen zu diesen anhängigen kartell- und wertpapierrechtlichen Verfahren und deren potenzieller Auswirkung auf die Gesellschaft siehe Anhang Nr. 15 („*Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten — Rechtsstreitigkeiten und staatliche Untersuchungsverfahren — Wettbewerbsrechtliche Verfahren*“, „ — *Sonstige staatliche Ermittlungsverfahren*“ und „ — *Wertpapierrechtliche Verfahren*“).
- Die Gesellschaft ist Beklagte in einem in Delaware anhängigen Verfahren, in dem die Kläger Ansprüche auf Abfindungen und andere Bezüge geltend machen, die angeblich von Qimonda North America im Zusammenhang mit der Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen auf Grund der Insolvenz von Qimonda zu zahlen sind. Für weitere Informationen zu diesem Verfahren siehe Anhang Nr. 15 („*Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten — Rechtsstreitigkeiten und staatliche Untersuchungsverfahren — Arbeitsrechtliche Verfahren betreffend Qimonda*“).
- Die Gesellschaft steht potenziellen Verbindlichkeiten gegenüber, die aus ihrer früheren Beteiligung an Qimonda Dresden erwachsen. Vor der Ausgliederung des Qimondageschäfts war die Gesellschaft persönlich haftende Gesellschafterin der Qimonda Dresden und könnte so unter bestimmten Umständen und auf Grund bestimmter gesetzlicher Regelungen für einzelne Verbindlichkeiten von Qimonda Dresden, die vor der Ausgliederung begründet wurden, haftbar gemacht werden. Diese schließen, unter anderem, mögliche Rückzahlungen von öffentlichen Fördermitteln ein, aber auch mitarbeiterbezogene Ansprüche wie Vergütungen und Sozialabgaben. Die Gesellschaft ist zu diesen Sachverhalten in Verhandlungen mit dem Freistaat Sachsen und dem Insolvenzverwalter von Qimonda. Die Gesellschaft hat im Zusammenhang mit diesen Sachverhalten eine Rückstellung gebildet. Eine Offenlegung des Betrags dieser Rückstellung könnte die Verhandlungen der Gesellschaft bezüglich dieser Sachverhalte jedoch ernsthaft beeinträchtigen.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

- Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaft Infineon Technologies Dresden GmbH („Infineon Dresden“) sind Klagen von ungefähr 80 ehemaligen Infineon-Mitarbeitern ausgesetzt, die an Qimonda oder Qimonda Dresden im Rahmen der Ausgliederung transferiert wurden und die eine Wiederbeschäftigung durch die Gesellschaft verlangen. Bislang sind alle gerichtlichen Entscheidungen zugunsten der Gesellschaft oder Infineon Dresden ergangen.
- Der Insolvenzverwalter von Qimonda macht Schadensersatzansprüche gegen die Gesellschaft auf der Basis geltend, dass diese, als Gesellschafterin von Qimonda, Qimonda indirekt beeinflusst habe, ihre Beteiligung an Inotera zu veräußern und einen Patentlizenzaustauschvertrag mit der Käuferin des Inotera-Anteils abzuschließen. Der Anspruch wurde ohne konkrete Sachverhaltsdarlegung vorgebracht. Die Gesellschaft prüft die aufgestellten Behauptungen.

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Sachverhalten könnte die Gesellschaft insolvenzrechtlichen Ansprüchen des Insolvenzverwalters ausgesetzt sein, die zu Rückzahlungen bestimmter von Qimonda erhaltener Beträge führen können, wie z.B. von Beträgen, die die Gesellschaft für Konzerndienstleistungen und -lieferungen innerhalb bestimmter Zeiträume vor der Eröffnung des Insolvenzverfahrens erhalten hat. Die Insolvenz von Qimonda könnte die Gesellschaft auch anderen Ansprüchen aussetzen, die aus Verträgen, Angeboten, nicht abgeschlossenen Transaktionen, fortbestehenden Verpflichtungen, Risiken, Pfandrechten und anderen Verpflichtungen resultieren, die im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Qimondageschäfts auf Qimonda übertragen wurden, da die Gesellschaft erwartet, dass Qimonda nicht in der Lage sein wird, seiner Freistellungsverpflichtung gegenüber der Gesellschaft in Bezug auf solche Ansprüche nachzukommen.

In den neun Monaten zum 30. Juni 2010 hat die Gesellschaft Zahlungen von insgesamt €50 Millionen im Zusammenhang mit einzelnen oben ausgeführten Sachverhalten geleistet. Dieser Betrag enthält unter anderem die Zahlung der letzten Rate in Höhe von €17 Millionen im Zusammenhang mit dem „Plea Agreement“ mit dem U.S. Department of Justice („DOJ“), bestimmte Zahlungen im Zusammenhang mit mitarbeiterbezogenen Ansprüchen und den Vergleich mit dem letzten US-DRAM-Käufer, der keinen Vergleichsvertrag in der Sammelklage abgeschlossen hat (siehe Anhang Nr. 15). Die Diskussionen bezüglich mitarbeiterbezogener Ansprüche sind noch nicht abgeschlossen. Zum 30. Juni 2010 hat die Gesellschaft €81 Millionen aus den kurzfristigen Rückstellungen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert. Hintergrund ist der mit der Europäischen Kommission geschlossene Vergleich sowie die Einigung über einen Vergleich mit der Klasse der indirekten Kunden (siehe Anhang Nr. 15).

Zum 30. September 2009 und zum 30. Juni 2010 hat die Gesellschaft im Zusammenhang mit diesen Sachverhalten insgesamt Verbindlichkeiten von €21 Millionen und €81 Millionen und Rückstellungen von €163 Millionen und €58 Millionen bilanziert. Die erfassten Rückstellungen sind mehrheitlich unter „Kurzfristige Rückstellungen“ und der verbleibende Betrag unter „Langfristige Rückstellungen“ erfasst. Die erfassten Rückstellungen umfassen nur solche, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die mit hinreichender Genauigkeit zum jetzigen Zeitpunkt eingeschätzt werden können. Es gibt keine Sicherheit, dass die erfassten Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die im Zusammenhang mit diesen Angelegenheiten entstehen könnten. Die Erläuterung von Beträgen bezüglich der einzelnen Sachverhalte, die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda stehen, könnte die rechtliche Position oder die Verhandlungsposition der Gesellschaft ernsthaft beeinträchtigen und erfolgt daher nicht. Eine verlässliche Schätzung von Beträgen bezüglich jener potenziellen Verpflichtungen, welche möglicherweise eintreten könnten, momentan aber nicht als wahrscheinlich angesehen werden, kann derzeit nicht abgegeben werden.

Außerdem besteht das Risiko, dass die Gesellschaft Nutzungsrechte an geistigem Eigentum einschließlich des Sublizenzrechts verlieren könnte, die Infineon gemäß dem Einbringungsvertrag an geistigem Eigentum von Qimonda zustehen. Der Insolvenzverwalter hat für diese Vereinbarung das Wahlrecht der Nichterfüllung geltend gemacht. Die Gesellschaft analysiert derzeit den Umfang des möglicherweise betroffenen geistigen Eigentums und ist in Verhandlungen mit dem Insolvenzverwalter von Qimonda über eine mögliche Einigung in dieser Angelegenheit. Jegliche Offenlegung einer Schätzung der Gesellschaft zum Ergebnis der Verhandlungen könnte die Position der Gesellschaft beeinträchtigen.

Im Mai 2010 hat die Gesellschaft einen Vertrag mit Agência para o Investimento e Comércio Externo de Portugal, E.P.E. („AICEP“) und Nanium S.A. (ehemals Qimonda Portugal S.A.) abgeschlossen. Der

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Vertrag beseitigt offene Punkte im Zusammenhang mit öffentlichen Fördermitteln, die Qimonda Portugal S.A. vor der Ausgliederung von Qimonda erhalten hat.

Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts — nicht fortgeführte Aktivitäten

Am 7. Juli 2009 hat die Gesellschaft einen Vertrag über den Verkauf ihres Geschäfts mit drahtgebundener Kommunikation (Wireline Communications), ein Segment der Gesellschaft, an Lantiq, mit Golden Gate Private Equity Inc. verbundene Unternehmen („Lantiq“), geschlossen. Der Verkauf wurde am 6. November 2009 vollzogen. Der Großteil des Kaufpreises war mit Vollzug des Verkaufs in Höhe von €223 Millionen fällig. Zusätzlich ist ein Anteil von bis zu €20 Millionen des Kaufpreises neun Monate nach Vollzug des Verkaufs fällig. Die Gesellschaft hat einen Gewinn vor Steuern von €110 Millionen mit Abschluss des Verkaufs erzielt, der in den drei Monaten zum 30. Juni 2010 auf €111 Millionen angepasst wurde. Der Ertragsteueraufwand, der diesem Veräußerungsgewinn zuzuordnen ist, erhöhte sich in den drei Monaten zum 30. Juni 2010 um €11 Millionen auf €15 Millionen. Der Gewinn nach Steuern beläuft sich somit auf €96 Millionen. Aus technischen Gründen konnten Teile der Vorräte innerhalb der Logistikkette bei Verkauf noch nicht auf Lantiq übertragen werden und sind als zur Veräußerung stehende Vermögenswerte in der zusammengefassten Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2010 ausgewiesen. Im Zusammenhang mit diesen Vermögenswerten wurden erhaltene Anzahlungen bilanziert und innerhalb der zur Veräußerung stehenden Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im Juli 2010 wurden die noch bei Infineon verbliebenen und unter „zur Veräußerung stehende Vermögenswerte“ ausgewiesenen Vorräte auf Lantiq übertragen; die Verrechnung mit den erhaltenen und unter „zur Veräußerung stehenden Verbindlichkeiten“ ausgewiesenen Anzahlungen wird voraussichtlich noch im laufenden Geschäftsjahr erfolgen.

Auf Grund der Entscheidung zum Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts hat die Gesellschaft jene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ihres Geschäfts mit drahtgebundener Kommunikation, die zu Lantiq transferiert werden, gemäß IFRS 5, „*Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations*“, als zur Veräußerung stehend in der Konzern-Bilanz zum 30. September 2009 erfasst. Die Ergebnisse aus dem Wireline-Communications-Geschäft werden zusammen mit dem Gewinn aus dem Verkauf in allen dargestellten Berichtsperioden in der zusammengefassten Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Gesellschaft als „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen.

Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die zur Veräußerung stehenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 30. September 2009 und 30. Juni 2010 bestehen im Wesentlichen aus den Buchwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts mit drahtgebundener Kommunikation veräußert werden. Die Buchwerte der wesentlichen Klassen der zur Veräußerung stehenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten setzen sich zum 30. September 2009 und 30. Juni 2010 wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2009</u>	<u>30. Juni 2010</u>
	(€ in Millionen)	
Vorräte	43	22
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2	—
Sachanlagen	9	2
Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte	58	—
Gesamte zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	<u>112</u>	<u>24</u>
Kurzfristige Rückstellungen	6	—
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2	14
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1	—
Gesamte zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten	<u>9</u>	<u>14</u>

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ergebnisse von Qimonda und dem Wireline-Communications-Geschäft, die in der zusammengefassten Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten dargestellt sind, setzen sich für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2009 und 2010 wie folgt zusammen:

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen)			
Qimonda⁽¹⁾				
Umsatzerlöse	—	—	314	—
Kosten und Aufwendungen	—	—	(779)	—
Rücknahme der Abschreibung auf den Zeitwert, abzüglich anfallender Veräußerungskosten	—	—	460	—
Geschätzte Aufwendungen infolge des Insolvenzantrags von Qimonda	(3)	(4)	(206)	(5)
Realisierung aufgelaufener Verluste in Verbindung mit unrealisierten Währungseffekten (im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung und Qimondas Verkauf von Inotera)	—	—	(188)	—
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(3)	(4)	(399)	(5)
Ertrag aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	—	20	—	20
Qimondas Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>(3)</u>	<u>16</u>	<u>(399)</u>	<u>15</u>
Wireline-Communications-Geschäft				
Umsatzerlöse	84	—	251	31
Kosten und Aufwendungen	(77)	(1)	(238)	(27)
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7	(1)	13	4
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(1)	—	(2)	—
Ergebnis nach Steuern	<u>6</u>	<u>(1)</u>	<u>11</u>	<u>4</u>
Gewinn vor Steuern aus dem Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts ...	—	1	—	111
Steuern auf den Gewinn	—	(11)	—	(15)
Gewinn nach Steuern aus dem Verkauf des Wireline-Communications- Geschäfts	—	(10)	—	96
Wireline Communications-Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>6</u>	<u>(11)</u>	<u>11</u>	<u>100</u>
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>3</u>	<u>5</u>	<u>(388)</u>	<u>115</u>

⁽¹⁾ Für den Zeitraum zwischen dem 1. Januar 2009 und dem 23. Januar 2009, dem Tag des Antrags auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens, lagen keine weiteren Informationen über die Finanzdaten von Qimonda vor. Auf Grund der Abschreibung des Nettovermögens von Qimonda zum 30. September 2008 auf Null hatten die operativen Verluste von Qimonda im Zeitraum vom 1. Oktober 2008 bis zum 23. Januar 2009 keine Auswirkung auf den Konzernfehlbetrag der Gesellschaft, da diese Verluste durch eine teilweise Rücknahme der zuvor erfassten Abschreibungen eliminiert wurden. Während die Beträge für Umsatzerlöse und Kosten und Aufwendungen für den Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis 23. Januar 2009 in der vorherigen Tabelle nicht enthalten sind, ist Qimondas Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, in Höhe von €399 Millionen davon nicht betroffen.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

4. Finanzerträge

Die Finanzerträge setzen sich für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2009 und 2010 wie folgt zusammen:

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen)			
Zinserträge	17	4	83	12
Wertänderung und Erträge aus Veräußerungen	—	—	—	6
Sonstige Finanzerträge	3	—	17	5
Gesamt	<u>20</u>	<u>4</u>	<u>100</u>	<u>23</u>

Die Zinserträge in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009 enthalten Gewinne vor Steuern in Höhe von €13 Millionen und €61 Millionen, die aus den Rückkäufen von Anteilen der im Juni 2010 fälligen nachrangigen Wandel- und der im August 2010 fälligen nachrangigen Umtauschanleihe resultieren. Die Umtauschanleihe wurde im Geschäftsjahr 2009 vollständig zurückgezahlt.

5. Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen setzen sich für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2009 und 2010 wie folgt zusammen:

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen)			
Zinsaufwendungen.	30	17	93	76
Wertänderungen und Verluste aus Veräußerungen	1	1	25	1
Sonstige Finanzaufwendungen	—	(6)	—	3
Gesamt	<u>31</u>	<u>12</u>	<u>118</u>	<u>80</u>

Die Zinsaufwendungen in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2010 enthalten Verluste vor Steuern in Höhe von €0 Millionen und €5 Millionen, die aus den Rückkäufen von Anteilen der im Juni 2010 fälligen nachrangigen Wandelanleihe resultieren.

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern und die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen, außer Prozentsätze)			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	(21)	137	(291)	187
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(5)	(16)	(6)	(31)
Steuerquote.	—	12%	—	17%

Der Steueraufwand der Gesellschaft in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009 und 2010 wird durch niedrigere ausländische Steuersätze, Steuervergünstigungen und Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern beeinflusst.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

7. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernüberschuss (-fehlbetrag), dividiert durch den gewogenen Mittelwert der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der gewogene Mittelwert der ausstehenden Aktien um die Anzahl der zusätzlichen Aktien erhöht, die ausstünden, wenn potenziell verwässernde Instrumente in Aktien umgetauscht worden wären.

Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnen sich wie folgt:

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2009	2010	2009	2010
Zähler (€ in Millionen):				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	(27)	121	(297)	155
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, auf Minderheitsanteile entfallend	<u>1</u>	<u>—</u>	<u>—</u>	<u>1</u>
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	<u>(26)</u>	<u>121</u>	<u>(297)</u>	<u>156</u>
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	3	5	(340)	115
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, auf Minderheitsanteile entfallend	<u>—</u>	<u>—</u>	<u>(48)</u>	<u>—</u>
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>3</u>	<u>5</u>	<u>(388)</u>	<u>115</u>
Konzernüberschuss (-fehlbetrag), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	<u>(24)</u>	<u>126</u>	<u>(637)</u>	<u>270</u>
Nenner (Aktienanzahl in Millionen):				
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien unverwässert ⁽¹⁾	813	1.087	813	1.087
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien verwässert ⁽¹⁾	813	1.172	813	1.087
Ergebnis je Aktie (in €) — unverwässert:				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	(0,03)	0,11	(0,36)	0,14
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	<u>—</u>	<u>0,01</u>	<u>(0,42)</u>	<u>0,11</u>
Konzernüberschuss (-fehlbetrag), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	<u>(0,03)</u>	<u>0,12</u>	<u>(0,78)</u>	<u>0,25</u>

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2009	2010	2009	2010
Ergebnis je Aktie (in €) — verwässert:				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	(0,03)	0,11	(0,36)	0,14
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	—	—	(0,42)	0,11
Konzernüberschuss (-fehlbetrag), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	<u>(0,03)</u>	<u>0,11</u>	<u>(0,78)</u>	<u>0,25</u>

⁽¹⁾ Die gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien — unverwässert und verwässert — wurde für alle Perioden gemäß IAS 33.27 auf Grund der im August 2009 durchgeführten Kapitalerhöhung angepasst.

Die durchschnittliche Anzahl potenziell verwässernder Instrumente, deren Ausübungspreis während der Berichtsperiode höher war als der durchschnittliche Aktienkurs, sowie diejenigen, die aus anderen Gründen nicht verwässernd gewirkt haben, wurden bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nicht berücksichtigt. Dazu gehörten in den drei Monaten zum 30. Juni 2009 und 2010 21,8 Millionen und 15,2 Millionen und in den neun Monaten zum 30. Juni 2009 und 2010 24,8 Millionen und 15,7 Millionen an Mitarbeiter ausgegebene Aktienoptionen. Zusätzlich wurden in den drei Monaten zum 30. Juni 2009 und 2010 83,0 Millionen und 0 Millionen Aktien und in den neun Monaten zum 30. Juni 2009 und 2010 65,9 Millionen und 84,0 Millionen Aktien, die bei Wandlung der nachrangigen Wandelanleihen ausgegeben werden können, von der Berechnung des Ergebnisses je Aktie ausgenommen, da es keinen Verwässerungseffekt gegeben hätte.

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30. September 2009	30. Juni 2010
	(€ in Millionen)	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	488	617
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen.	<u>3</u>	<u>3</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	491	620
Wertberichtigungen	<u>(42)</u>	<u>(30)</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	449	590
Forderungen aus Fördermitteln	30	39
Lizenzforderungen	7	5
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen Dritte	18	41
Forderungen gegenüber der Einlagensicherung des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.	1	—
Forderungen gegen Arbeitnehmer	6	8
Sonstige Forderungen	<u>3</u>	<u>2</u>
Gesamt	<u>514</u>	<u>685</u>

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

9. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2009</u>	<u>30. Juni 2010</u>
	(€ in Millionen)	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	47	60
Unfertige Erzeugnisse	259	333
Fertige Erzeugnisse	<u>154</u>	<u>158</u>
Gesamt	<u><u>460</u></u>	<u><u>551</u></u>

10. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2009</u>	<u>30. Juni 2010</u>
	(€ in Millionen)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten . . .	373	542
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	<u>11</u>	<u>30</u>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>384</u>	<u>572</u>
Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	4	3
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>5</u>	<u>2</u>
Gesamt	<u><u>393</u></u>	<u><u>577</u></u>

11. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2009</u>	<u>30. Juni 2010</u>
	(€ in Millionen)	
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	187	257
Gewährleistungen und Lizenzen	72	107
Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda	163	58
Sonstige	<u>103</u>	<u>120</u>
Gesamt	<u><u>525</u></u>	<u><u>542</u></u>

Die Gesamtbeträge der Rückstellungen sind zum 30. September 2009 und 30. Juni 2010 in der Konzern-Bilanz wie folgt dargestellt:

	<u>30. September 2009</u>	<u>30. Juni 2010</u>
	(€ in Millionen)	
Kurzfristig	436	483
Langfristig	<u>89</u>	<u>59</u>
Gesamt	<u><u>525</u></u>	<u><u>542</u></u>

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern beinhalten, neben anderen, Kosten für Incentive- und Bonuszahlungen, Urlaubsgeld, Abfindungen, Vorruhestandszahlungen, Jubiläumzahlungen, andere Personalkosten sowie Sozialabgaben.

Rückstellungen für Gewährleistungen und Lizenzen spiegeln im Wesentlichen die geschätzten zukünftigen Kosten zur Erfüllung vertraglicher Verpflichtungen hinsichtlich verkaufter Produkte wider.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda umfassen Rückstellungen für potenzielle Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren von Qimonda (siehe Anhang Nr. 3).

Sonstige Rückstellungen enthalten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Verzugsstrafen oder Vertragsstrafen, Umweltschutz und Abfallentsorgung, Rückbauverpflichtungen, belastende Verträge („Onerous Contracts“) sowie verschiedene andere Verbindlichkeiten.

12. Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2009</u>	<u>30. Juni 2010</u>
	(€ in Millionen)	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten:		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Durchschnittzinssatz 1,45% . .	51	51
Ausstehende nachrangige Wandelanleihe, Zinssatz 5,0%, fällig 2010 . . .	425	—
Darlehen der öffentlichen Hand, fällig 2010	—	25
Kurzfristige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	<u>45</u>	<u>51</u>
Summe kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	<u>521</u>	<u>127</u>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten:		
Ausstehende nachrangige Wandelanleihe, Zinssatz 7,5%, fällig 2014 . . .	145	151
Unbesicherte Darlehen, Durchschnittzinssatz 2,07%, fällig 2011-2013 . .	164	128
Darlehen der öffentlichen Hand, fällig 2010	<u>20</u>	<u>—</u>
Summe langfristige Finanzverbindlichkeiten	<u>329</u>	<u>279</u>

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen hauptsächlich aus Kreditaufnahmen im Rahmen von kurzfristigen Darlehensvereinbarungen.

In den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2010 hat die Gesellschaft insgesamt Anteile mit einem Nominalwert in Höhe von €3 Millionen und €193 Millionen der im Juni 2010 fälligen nachrangigen Wandelanleihe aus Zahlungsmitteln zurückgekauft. Die Rückkäufe führten zu Verlusten vor Steuern in Höhe von €0 Millionen und €5 Millionen, die im Zinsaufwand erfasst wurden. Am 7. Juni 2010 hat die Gesellschaft den noch ausstehenden Nominalbetrag von €255 Millionen dieser Anleihe vollständig zurückgezahlt.

Die Gesellschaft hat darüber hinaus verschiedene, voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien mit mehreren Finanzinstituten für den zu erwartenden Finanzbedarf vereinbart.

Laufzeit	Zusage durch Finanzinstitut	Zweck/ beabsichtigter Einsatz	<u>Zum 30. Juni 2010</u>		
			Gesamt- höhe	In Anspruch genommen	Verfügbar
(€ in Millionen)					
Kurzfristig	Feste Zusage	Generelle betriebliche Zwecke, Betriebskapital, Garantien	144	76	68
Kurzfristig	Keine feste Zusage	Betriebskapital, Cash-Management	108	—	108
Langfristig ⁽¹⁾	Feste Zusage	Projektfinanzierung	<u>226</u>	<u>179</u>	<u>47</u>
Gesamt			<u>478</u>	<u>255</u>	<u>223</u>

⁽¹⁾ Einschließlich kurzfristiger Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

13. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft geht im normalen Geschäftsbetrieb Transaktionen mit nach der Equity-Methode bilanzierten und anderen verbundenen Unternehmen ein („nahestehende Unternehmen“). Nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens wie Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats („nahestehende Personen“). Diese beziehen nur Vergütungen im Rahmen ihrer Tätigkeit.

Die Gesellschaft bezieht bestimmte Vorprodukte von und verkauft bestimmte Produkte an nahestehende Unternehmen. Diese Käufe von und Verkäufe an nahestehende Unternehmen orientieren sich grundsätzlich an Marktpreisen oder an Herstellungskosten zuzüglich einer Gewinnmarge.

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aus Finanzforderungen und sonstigen Forderungen gegen nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen und andere verbundene Unternehmen in Höhe von insgesamt jeweils €3 Millionen zum 30. September 2009 und 30. Juni 2010.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, aus Finanzverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und anderen verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt €15 Millionen und €33 Millionen zum 30. September 2009 und 30. Juni 2010.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen zum 30. September 2009 und 30. Juni 2010 werden zunächst nach Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, unterteilt. Anschließend werden die Forderungen gegen und die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen nach Art und Weise des Geschäftsvorfalles unterschieden. Die als Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen Beträge resultieren aus dem Kauf beziehungsweise Verkauf von Produkten und Dienstleistungen. Finanzforderungen und -verbindlichkeiten beinhalten die geschuldeten Beträge aus Darlehen sowie die zu Interbankensätzen aufgelaufenen Zinsen.

Die Umsätze mit nahestehenden Unternehmen betragen insgesamt €0 Millionen und €3 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2009 und 2010, wohingegen die Bezüge von nahestehenden Unternehmen €18 Millionen und €76 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2009 und 2010 betragen. Die Umsätze mit nahestehenden Unternehmen betragen insgesamt €2 Millionen und €18 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009 und 2010, wohingegen die Bezüge von nahestehenden Unternehmen €77 Millionen und €195 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009 und 2010 betragen.

14. Pensionsverpflichtungen

Informationen zu den Pensionsplänen der Gesellschaft für die deutschen Versorgungspläne („Inland“) und die ausländischen Versorgungspläne („Ausland“) sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Netto-Pensionsaufwendungen beinhalten:

	<u>Drei Monate zum 30. Juni 2009</u>		<u>Drei Monate zum 30. Juni 2010</u>	
	<u>Inland</u>	<u>Ausland</u>	<u>Inland</u>	<u>Ausland</u>
	(€ in Millionen)			
Aufwendungen für die in der Berichtsperiode erworbenen Vorsorgeansprüche	(2)	—	(3)	—
Zinsaufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	(5)	(2)	(5)	(1)
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	6	1	5	—
Realisierter Gewinn aus Plankürzungen	—	—	—	—
Amortisation von noch nicht realisierten Versorgungsansprüchen aus vorangegangenen Geschäftsjahren	—	—	—	—
Netto-Pensionsaufwendungen	<u>(1)</u>	<u>(1)</u>	<u>(3)</u>	<u>(1)</u>

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

	Neun Monate zum 30. Juni 2009		Neun Monate zum 30. Juni 2010	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
	(€ in Millionen)			
Aufwendungen für die in der Berichtsperiode erworbenen Vorsorgeansprüche	(7)	(2)	(8)	(1)
Zinsaufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	(14)	(4)	(14)	(3)
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	16	2	14	1
Realisierter Gewinn aus Plankürzungen	2	—	—	—
Amortisation von noch nicht realisierten Versorgungsansprüchen aus vorangegangenen Geschäftsjahren	—	—	(3)	—
Netto-Pensionsaufwendungen	(3)	(4)	(11)	(3)

15. Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Rechtsstreitigkeiten und staatliche Untersuchungsverfahren

US-Justizministerium

Im September 2004 hat die Gesellschaft mit der Kartellabteilung des US-Bundesjustizministeriums („DOJ“) in Verbindung mit deren Untersuchung möglicher Verletzungen US-amerikanischer Kartellgesetze in der DRAM-Industrie ein sogenanntes „Plea-Agreement“ abgeschlossen. In diesem Vertrag hat die Gesellschaft sich bereit erklärt, sich in einem einzigen und begrenzten Anklagepunkt schuldig zu bekennen, nämlich der Preisabsprachen für DRAM-Produkte mit anderen nicht weiter spezifizierten DRAM-Herstellern während bestimmter Zeiträume zwischen dem 1. Juli 1999 und dem 15. Juni 2002, und eine Strafzahlung in Höhe von 160 Millionen US-Dollar zuzüglich Zinsen in jährlichen Raten bis einschließlich 2009 zu leisten. Die letzte Rate in Höhe von 25 Millionen US-Dollar zuzüglich Zinsen (ungefähr €17 Millionen) wurde im Oktober 2009 gezahlt. Der Strafvorwurf der Preisabsprache des DOJ bezog sich auf den Verkauf von DRAM-Produkten an sechs *Original-Equipment-Manufacturer* („OEM“-Kunden, die Computer und Server herstellen. Die Gesellschaft hat mit den OEM-Kunden Vergleichsvereinbarungen abgeschlossen. Zusätzlich zu diesen OEM-Kunden hat die Gesellschaft mit acht Direktkunden und den nachstehend beschriebenen sechs Klägern, die aus der Sammelklage ausgetreten sind und gesondert Klage erhoben haben, Vergleichsvereinbarungen abgeschlossen.

Wettbewerbsrechtliche Verfahren

Seit dem Beginn des DOJ-Verfahrens sind bei US-Bundesgerichten mehrere Sammelklagen gegen die Gesellschaft und ihre US-Tochtergesellschaft Infineon Technologies North America Corp. („IF North America“) und weitere DRAM-Hersteller von direkten Erwerbern, indirekten Erwerbern und Generalstaatsanwälten verschiedener US-amerikanischer Bundesstaaten eingereicht worden. In den Klagen werden Preisabsprachen unter Verletzung des „Sherman Act“ behauptet und dreifacher Schadenersatz in unspezifizierter Höhe, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten geltend gemacht. Im September 2002 wurden diese Verfahren an das US-Bundesgericht für Nordkalifornien verwiesen, um sie dort im Rahmen des vorgerichtlichen Verfahrens („Pretrial Proceedings“) gemeinsam oder in aufeinander abgestimmten Parallelverfahren als Teil einer Multi-District Litigation („MDL“) weiter zu verfolgen.

Im September 2005 haben die Gesellschaft und IF North America mit den Anwälten der Kläger der Sammelklage der direkten US-Erwerber von DRAM einen Vergleichsvertrag geschlossen (mit der Möglichkeit für die einzelnen Mitglieder der Klasse, aus diesem Vergleichsvertrag auszutreten). Im November 2006 hat das Gericht der Vergleichsvereinbarung zugestimmt, ein endgültiges Urteil erlassen und die anhängigen Verfahren eingestellt. Sechs Gesellschaften haben den Vergleichsvertrag in der Sammelklage nicht abgeschlossen und haben gesonderte Klagen gegen die Gesellschaft und IF North America erhoben. Die Gesellschaft und IF North America haben mit allen sechs Klägern Vergleichsvereinbarungen abgeschlossen.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Ungefähr 60 weitere Klagen wurden bis Oktober 2005, über das gesamte Staatsgebiet der USA verteilt, bei einer Vielzahl von Bundes- und Einzelstaatsgerichten eingereicht. Diese bundes- und einzelstaatlichen Klagen sind in der Form einer Sammelklage im Namen von Einzelpersonen und juristischen Personen erhoben worden, die DRAM-Produkte in einem bestimmten Zeitraum, beginnend 1999 oder später, in den USA indirekt erworben hatten. Die Kläger tragen in unterschiedlichen Konstellationen Verletzungen des „Sherman Act“, des kalifornischen „Cartwright Act“, verschiedener anderer Bundesgesetze, des Wettbewerbsrechts sowie Ansprüche aus ungerechtfertigter Bereicherung vor und begehren dreifachen Schadenersatz in unbestimmter Höhe, Wiedergutmachung, Anwaltskosten, sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten.

23 der an US-Bundes- und -Einzelstaatsgerichten anhängigen Klagen wurden auf Grund gerichtlicher Verfügung ebenfalls an das US-Bundesgericht für Nordkalifornien übertragen, um sie dort als Teil der oben beschriebenen MDL im Rahmen eines abgestimmten und gemeinsamen gerichtlichen Vorverfahrens weiter zu verfolgen. 19 der 23 übertragenen Klagen sind gegenwärtig im Rahmen der MDL anhängig. Die anhängigen kalifornischen Klagen wurden dem Bezirksgericht von San Francisco für ein koordiniertes und konsolidiertes vorgeordnetes Verfahren überwiesen. Die Sammelkläger der außerhalb von Kalifornien anhängigen Klagen der indirekten US-Erwerber, die nicht auf die MDL übertragen wurden, haben der Aussetzung ihrer Verfahren bis zur Entscheidung der MDL-Verfahren zugestimmt.

Im Januar 2008 hat das Gericht in dem MDL-Verfahren indirekter Erwerber dem Antrag der Beklagten auf Klageabweisung einiger der erhobenen Ansprüche teilweise stattgegeben und ihn teilweise abgelehnt. Im Juni 2008 hat das Berufungsgericht für den 9. US-Bundesgerichtsbezirk eine Berufung angenommen. Die Kläger haben zugestimmt, das Verfahren in den MDL indirekten Käuferfällen auszusetzen, bis eine Entscheidung über die Berufung vorliegt.

Kläger in indirekten Erwerber-Klagen vor Bundesgerichten außerhalb der MDL haben nunmehr beantragt, eine Wiederaufnahme der zuvor ausgesetzten Verfahren zu erreichen. Mit Beschluss vom März 2009 hat der Richter des Bundesgerichts von Arizona in der bei ihm anhängigen Klage den Antrag der Kläger auf Wiederaufnahme abgelehnt. Mit Beschluss vom Dezember 2009 hat der Richter des Bundesgerichts von Minnesota in der bei ihm anhängigen Klage den Antrag der Kläger auf Wiederaufnahme abgelehnt. Im September 2009 hat das Bundesgericht von Arkansas einen Beschluss verkündet, der den Parteien aufgibt, innerhalb von 90 Tagen ein Schlichtungsverfahren durchzuführen, und der vorsieht, dass nach Ablauf dieser 90 Tage das Verfahren wieder aufgenommen wird. Die Parteien führten daraufhin am 7. Dezember 2009 ein Schlichtungsverfahren durch, konnten jedoch keine gütliche Einigung erzielen. Im Juli 2009 fand eine mündliche Verhandlung statt, in der das Bundesgericht von Wisconsin in dem bei ihm anhängigen Verfahren die Wiederaufnahme durch Beschluss verfügt hat. Im Oktober 2009 hat das Bundesgericht von West Virginia in der bei ihm anhängigen indirekten Erwerber-Klage einen Beschluss verkündet, durch den die Wiederaufnahme des Verfahrens in dieser Klage verfügt wurde.

Die Generalstaatsanwälte von 41 US-Bundesstaaten und -gebieten haben verschiedene Klagen gegen die Gesellschaft, IF North America und weitere DRAM-Hersteller im Namen von Behörden und Verbrauchern in jedem dieser Bundesstaaten, die DRAM-Produkte seit 1998 erworben haben, eingereicht. Die Kläger tragen Verletzungen einzelstaatlicher und bundesstaatlicher Wettbewerbsgesetze vor, die sich auf den gleichen oben beschriebenen Vorwurf der DRAM-Preisabsprache und künstlichen Preiserhöhungen beziehen, und beantragen tatsächlichen und dreifachen Schadenersatz in unspezifizierter Höhe, Strafzahlungen, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten und sonstige Wiedergutmachung. Die verschiedenen von den Generalstaatsanwälten anhängig gemachten Klagen wurden mit dem oben beschriebenen MDL-Verfahren zusammengeführt und in dieses Verfahren einbezogen. Zwischen Juni 2007 und Dezember 2008 haben die Generalstaatsanwälte von acht Bundesstaaten Klagerücknahme beantragt.

Im Oktober 2008 haben ungefähr 95 kalifornische Schulen, politische Unterabteilungen und staatliche Stellen, die zuvor Sammelkläger im Verfahren der Generalstaatsanwälte wie oben beschrieben waren, Klage beim California Superior Court gegen die Gesellschaft, IF North America und verschiedene andere DRAM-Hersteller erhoben mit der Behauptung, dass die Beklagten durch die oben beschriebenen Praktiken DRAM-Preisabsprachen und künstliche Preiserhöhungen unter Verstoß gegen kalifornisches Wettbewerbs- und Verbraucherrecht begangen haben. Die Kläger verlangen Schadenersatz in

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

tatsächlicher und dreifacher unbestimmter Höhe, Wiedergutmachung, Kosten (einschließlich Anwaltskosten) und sonstige aus Billigkeitsgründen zustehende Abhilfe. Die Klage ist weiterhin anhängig.

Infineon und einige der anderen Beklagten haben sich mit der Klasse der indirekten Kunden und den Generalstaatsanwälten in den drei Monaten zum 30. Juni 2010 auf einen Vergleich geeinigt. Der Vergleich steht unter dem Vorbehalt der Dokumentation, der Einigung über bestimmte Bedingungen, einschließlich der Zuordnung der Zahlungen zwischen den verschiedenen Klägern und Generalstaatsanwälten, der Zustimmung des Gerichts und anderer Eventualitäten. Der Vergleich sieht Zahlungen der Gesellschaft von ungefähr 29 Millionen US-Dollar vor. Die Gesellschaft hatte für diesen Betrag bereits eine Rückstellung gebildet, der zum 30. Juni 2010 von „kurzfristigen Rückstellungen“ in „kurzfristige Verbindlichkeiten“ umgegliedert wurde.

Zwischen Dezember 2004 und Februar 2005 wurden zwei Sammelklagen gegen die Gesellschaft, IF North America und andere DRAM-Hersteller in der kanadischen Provinz Québec und je eine Sammelklage in den Provinzen Ontario und British Columbia im Namen aller direkten und aller indirekten Kunden eingereicht, die in Kanada ansässig sind und im Zeitraum zwischen Juli 1999 und Juni 2002 direkt oder indirekt DRAM-Produkte erworben hatten. In den Klagen werden jeweils Schadenersatz, Untersuchungs- und Verwaltungskosten sowie Zinsen, Gerichts- und Anwaltskosten geltend gemacht. Die Kläger tragen in erster Linie rechtswidrige Absprachen zur Wettbewerbsbeschränkung sowie unerlaubte Preisabsprachen im Hinblick auf DRAM-Preise vor. Gegenwärtig kann keine sinnvolle Einschätzung abgegeben werden, in welcher Höhe ein Schadenersatz in diesen Verfahren möglicherweise zugesprochen werden könnte.

Sonstige staatliche Ermittlungsverfahren

Im April 2003 hat die Gesellschaft ein Auskunftsverlangen der Europäischen Kommission („EU Kommission“) bezüglich bestimmter Wettbewerbspraktiken, die der EU-Kommission auf dem europäischen Markt für DRAM-Produkte zur Kenntnis gelangt sind, erhalten. Die Kommission hat im Februar 2009 ein förmliches Verfahren eingeleitet. Im Mai 2010 hat die Gesellschaft einen Vergleich mit der EU Kommission geschlossen und sich bereit erklärt, ein Bußgeld in Höhe von €57 Millionen zu zahlen. Die Gesellschaft hatte für diesen Betrag bereits eine Rückstellung gebildet, der zum 30. Juni 2010 von „kurzfristigen Rückstellungen“ in „kurzfristige Verbindlichkeiten“ umgegliedert wurde.

Im Oktober 2008 hat die Gesellschaft erfahren, dass die Kommission bezüglich des Geschäftssegments Chip Card & Security der Gesellschaft ein Untersuchungsverfahren wegen möglicher Verstöße gegen Wettbewerbsgesetze eingeleitet hat. Im September und Oktober 2009 haben die Gesellschaft und ihre französische Tochtergesellschaft schriftliche Auskunftersuche der EU Kommission erhalten. Die Gesellschaft kooperiert mit der Kommission bei der Beantwortung der gestellten Fragen. Zum jetzigen Zeitpunkt kann kein Betrag eines möglichen Bußgeldes als möglicher Ausgang dieser Untersuchung sinnvoll beziffert werden.

Am 21. Juni 2010 hat das brasilianische Justizministerium (Abteilung Wirtschaftsrecht) („SDE“) bekannt gegeben, dass es eine Untersuchung im Hinblick auf mögliche kartellrechtswidrige Aktivitäten in der DRAM-Industrie eingeleitet hat. Die Bekanntgabe der SDE nennt das Unternehmen, mehrere andere DRAM-Hersteller und diverse leitende Angestellte als Verfahrensbeteiligte und stellt klar, dass sich die Untersuchung auf den Zeitraum von Juli 1998 bis Juni 2002 konzentriert. Die Bekanntmachung der SDE basiert auf den durchgeführten Kartellverfahren in den USA und in Europa.

Wertpapierrechtliche Verfahren

Zwischen September und November 2004 wurden im Namen einer Gruppe von Investoren, die öffentlich gehandelte Aktien der Gesellschaft zwischen März 2000 und Juli 2004 erworben haben, sieben Wertpapiersammelklagen gegen die Gesellschaft und gegenwärtige oder ehemalige Vorstandsmitglieder vor US-amerikanischen Bezirksgerichten eingereicht, die später am Bezirksgericht für Nordkalifornien zusammengefasst wurden. Die konsolidierte und ergänzte Klage behauptet Verstöße gegen US-Wertpapiergesetze und enthält den Vorwurf, dass die Beklagten sachlich falsche und irreführende öffentliche Angaben über vergangene und erwartete Geschäftsergebnisse der Gesellschaft und ihre Wettbewerbssituation gemacht hätten, weil sie die angebliche Beteiligung der Gesellschaft an wettbewerbswidrigen Preisabsprachen im Hinblick auf DRAM-Speicherprodukte nicht offengelegt hätten. In der Klage wird weiter behauptet, dass die Beklagten durch diese Preisabsprachen den Preis der Aktien der Gesellschaft

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

manipuliert und dadurch ihre Aktionäre geschädigt hätten. Die Kläger verlangen nicht bezifferten Schadenersatz, Zinsen, Gerichts- und Anwaltskosten. Im Januar 2008 lehnte das Gericht den Klageabweisungsantrag der Beklagten im Hinblick auf die Ansprüche der Kläger gemäß §§ 10(b) und 20(a) des U.S. Securities Exchange Act von 1934 ab und wies die Klage nach § 20A dieses Gesetzes vorbehaltlos ab. Im März 2009 gab das Gericht dem Antrag der Kläger, Personen zu einer Sammelklage zuzulassen, welche die Wertpapiere der Gesellschaft zwischen März 2000 und Juli 2004 gekauft haben, einschließlich der ausländischen Käufer, die ihre Wertpapiere nach dem Juni 2002 verkauft haben, statt. Im April 2009 gab das Berufungsgericht für den 9. US-Bundesgerichtsbezirk dem Antrag der Gesellschaft statt, unverzüglich die Aufhebung der Verfügung des Gerichts vom März 2009, welche die Zulassung zu einer Sammelklage gewährt hatte, zu überprüfen. Im Mai 2009 hat das Gericht das Verfahren bis zur Entscheidung des Berufungsgerichts für den 9. US-Bundesgerichtsbezirk über diese Frage ausgesetzt. Die Kläger haben die Höhe der Schadenersatzforderungen bislang nicht beziffert. Diese Angelegenheiten sind derzeit Gegenstand von Schlichtungsverfahren.

Die D&O-Versicherer der Gesellschaft haben die Deckung der Gesellschaft und ihrer Organe für die oben beschriebenen Wertpapiersammelklagen abgelehnt, und die Gesellschaft hat im Dezember 2005 und im August 2006 Deckungsklage gegen die Versicherer eingereicht. Die Klage gegen einen der Versicherer wurde im Mai 2007 endgültig abgewiesen. Die Klage gegen den anderen Versicherer ist noch anhängig.

Patentrechtliche Verfahren

Die CIF Licensing LLC („CIF“) — eine Konzerngesellschaft der General Electric Unternehmensgruppe — reichte im Oktober 2007 vor dem Landgericht Düsseldorf Patentverletzungsklage gegen die Deutsche Telekom AG wegen der Verletzung von vier europäischen Patenten in Deutschland durch CPE-Modems und ADSL-Systeme ein („CIF-Klage“). Die Deutsche Telekom hat ihren Zulieferern — darunter auch Kunden der Gesellschaft — mitgeteilt, dass eine mögliche Feststellung der Patentverletzung durch das Landgericht auch gegenüber den Zulieferern bindend ist. Die Gesellschaft ist im Januar 2008 dem Verfahren auf Seiten der Deutschen Telekom beigetreten. CIF hat die Gesellschaft daraufhin wegen mittelbarer Patentverletzung aus einem der vier europäischen Patente verklagt. Die Gesellschaft hat sich einer Verteidigungsgemeinschaft angeschlossen, der die Deutsche Telekom, die meisten ihrer Zulieferer und die meisten derer jeweiligen Zulieferer angehören. Nach Maßgabe der bestehenden Kundenverträge ist die Gesellschaft verpflichtet, ihre Kunden unter bestimmten Umständen freizustellen und/oder Schadenersatz zu leisten. Im Juli 2008 haben die Deutsche Telekom, die Gesellschaft und die anderen Beklagten gegen alle vier Patente Nichtigkeitsklage beim Bundespatentgericht in München eingereicht. Im Oktober 2008 hat CIF vor dem Landgericht Düsseldorf auch gegen die Arcor GmbH & Co. KG, die Hansenet Telekommunikation GmbH und die United Internet AG (alle drei nachfolgend „neue Beklagte“) Patentverletzungsklagen aus denselben vier europäischen Patenten erhoben. Die neuen Beklagten haben ihre Zulieferer von der Klage in Kenntnis gesetzt. Drei der Verfahren vor dem Landgericht in Düsseldorf wurden ausgesetzt, und die Gesellschaft geht davon aus, dass sie erst nach einer Entscheidung der beim Bundespatentgericht in München anhängigen Klage fortgesetzt werden. In diesen Klagen wurden seitens der CIF noch keine Schadenersatzforderungen beziffert. Eines der Verfahren vor dem Landgericht Düsseldorf wurde auf den 24. Februar 2011 terminiert. Das Bundespatentgericht hat zwei der vier anhängigen Nichtigkeitsklagen terminiert (15. Dezember 2010 und 26. Januar 2011). Jegliche Offenlegung einer Schätzung der Gesellschaft zum möglichen Ausgang dieser Verfahren, falls eine betragsmäßige Bezifferung sinnvollerweise erfolgen könnte, könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

Im November 2008 hat die Volterra Semiconductor Corporation („Volterra“) Klage gegen Primarion, Inc., die Gesellschaft und IF North America („die Beklagten“) wegen angeblicher Verletzung von fünf US-Patenten („die Patente“) durch Produkte, die von Primarion angeboten werden, bei dem US-Berichtungsgericht für den nördlichen Bezirk Kalifornien eingereicht. Die Beklagten haben jegliche Verletzung bestritten und gleichzeitig eine Gegenklage gegen Volterra eingereicht, in der sie bestimmte wettbewerbsrechtliche Verstöße, eine mutmaßliche Täuschung des US-amerikanischen Patentamts („U.S. PTO“) vortragen und behaupten, dass die Patente unwirksam sind. Die U.S. PTO ließ die beantragte Überprüfung aller Patente zu. Im Juni 2009 ordnete das Gericht die Aussetzung des Verfahrens bezüglich zweier Patente an, wodurch die Überprüfungsverfahren gehemmt wurden. Im Juli 2009 stellte Volterra einen Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung sowie auf teilweise summarische Entscheidung über die Verletzung.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Im September 2009 gab das Gericht Volterras Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung zunächst statt. Volterras Antrag auf teilweise summarische Entscheidung über die Patentverletzung wurde unter Vorbehalt zurückgewiesen. In November 2009 revidierte das Gericht jedoch nach einer weiteren Anhörung seine Entscheidung und wies den Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung zurück. Im Mai 2010 hat Volterra anerkannt, dass die Gesellschaft eines der klagegegenständlichen Patente nicht benutzt. Ein Termin zur mündlichen Verhandlung (trial date) wurde auf Januar 2011 festgesetzt. Volterra hat den Schadenersatzanspruch bislang nicht der Höhe nach beziffert. Gegenwärtig kann keine sinnvolle Einschätzung abgegeben werden, in welcher Höhe ein Schadenersatz bezüglich des Anspruchs von Volterra möglicherweise zugesprochen werden könnte. Im Januar 2010 hat die Gesellschaft Klage gegen Volterra vor dem US-Bezirksgericht für den Bezirk von Delaware wegen der Verletzung von vier US-Patenten der Gesellschaft erhoben.

Im Mai 2009 reichte Gregory Bender im US-Bundesgericht für den nördlichen Distrikt von Kalifornien Klage gegen vier Gesellschaften ein, darunter IF North America, in der die Verletzung eines US-Patents durch bestimmte Elektronikprodukte mit einem gepufferten Verstärker behauptet wird. Bislang wurden von dem Kläger keine Schadenersatzforderungen der Höhe nach beziffert, und es kann keine sinnvolle Einschätzung abgegeben werden, in welcher Höhe ein Schadenersatz möglicherweise zugesprochen werden könnte.

Im Februar 2010 hat Infineon bei der US International Trade Commission (ITC) Klage gegen Elpida Memory Inc. („Elpida“) sowie eine Reihe von deren Kunden eingereicht. Nach Ansicht von Infineon verletzen Elpidas DRAM-Produkte vier US-Patente von Infineon, die sich auf allgemeine Prozesstechnologien beziehen (keine DRAM-spezifischen Patente). Im Gegenzug hat Elpida am 2. April 2010 gegen die Gesellschaft und IF North America zwei Patentverletzungsklagen im District Court im Eastern District of Virginia eingereicht. Elpida und Infineon haben sich am 2. Juni 2010 verglichen und alle anhängigen Klagen zurückgenommen.

Arbeitsrechtliche Verfahren betreffend Qimonda

Im April 2009 haben frühere Arbeitnehmer von Qimondas Tochtergesellschaften in den USA eine Klage gegen die Gesellschaft, IF North America und Qimonda AG im eigenen Namen und namens verschiedener Klänergemeinschaften vor dem U.S. Federal District Court in Delaware eingereicht. Die Klage bezieht sich auf die Beendigung der Arbeitsverhältnisse der Kläger im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda und auf die Zahlung von Trennungsgeld und anderen Zuwendungen, die angeblich von Qimonda geschuldet werden. Mit der Klage begehren die Kläger eine „Durchgriffshaftung“ sowie eine Haftung der Gesellschaft und IF North Americas unter verschiedenen Anspruchsgrundlagen, obgleich die Kläger die jeweilige Höhe der Schadenersatzforderungen weder gegenüber der Gesellschaft, noch gegenüber IF North America oder der Qimonda AG spezifiziert haben. In einer am 29. Juni 2010 ergangenen Entscheidung lehnte der District Court den Klageabweisungsantrag der Gesellschaft ab und entschied, dass mit der Klage ein geeignetes Klagebegehren verfolgt werde. Das Gericht erklärte sich jedoch bereit, dass Verfahren bis wenigstens Oktober 2010 auszusetzen, vorbehaltlich der Entwicklungen im Konkursverfahren von Qimondas U.S.-amerikanischen Tochtergesellschaften. Die Gesellschaft und IF North America bestreiten die in der Klage vorgebrachten materiell-rechtlichen Behauptungen und werden sich gegen die Klage energisch verteidigen, sollte das Verfahren fortgeführt werden. Bis heute hat noch kein „Discovery-Verfahren“ begonnen, und momentan kann keine sinnvolle Einschätzung abgegeben werden, in welcher Höhe ein Schadenersatz möglicherweise zugesprochen werden könnte.

Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaft Infineon Dresden sind Klagen von ungefähr 80 ehemaligen Infineon-Mitarbeitern ausgesetzt, die an Qimonda oder Qimonda Dresden im Rahmen der Ausgliederung von Qimonda transferiert wurden und die eine Wiederbeschäftigung durch die Gesellschaft verlangen. Eine verlässliche Schätzung über die Höhe der Ansprüche und den Ausgang der Verfahren ist derzeit nicht möglich.

Rückstellungen und mögliche Auswirkungen dieser Vorgänge

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten werden gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entstanden ist, und der entsprechende Betrag zumindest annähernd geschätzt werden kann. Wenn sich der geschätzte Betrag der Verbindlichkeiten innerhalb einer Bandbreite bewegt und kein

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Betrag innerhalb der Bandbreite wahrscheinlicher ist als ein anderer geschätzter Betrag, wird der Mittelwert der Bandbreite zurückgestellt.

Sobald weitere Informationen verfügbar sind, wird eine mögliche Haftung erneut überprüft und, wenn notwendig, werden die Schätzungen entsprechend angepasst. Die in Bezug auf diese Vorgänge gebildeten Rückstellungen sind abhängig von künftigen neuen Entwicklungen oder veränderten Umständen in jedem der Vorgänge, welche erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten.

Eine endgültige negative Entscheidung einer jeden der oben beschriebenen Untersuchungen und Verfahren könnte erhebliche finanzielle Verpflichtungen für die Gesellschaft begründen und andere negative Auswirkungen haben, was wiederum einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben kann. In jeder dieser Angelegenheiten überprüft die Gesellschaft fortlaufend die Begründetheit der geltend gemachten Ansprüche, setzt sich energisch gegen diese zur Wehr und versucht, im Ermessen und besten Interesse der Gesellschaft alternative Lösungsmöglichkeiten zu finden. Unabhängig von der Richtigkeit der Vorwürfe und dem Erfolg der genannten Klagen, können der Gesellschaft erhebliche Kosten im Zusammenhang mit der Verteidigung gegen die Vorwürfe oder mit deren gütlicher Erledigung entstehen, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben kann.

Gegen die Gesellschaft laufen verschiedene andere Rechtsstreite und Verfahren im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit. Diese betreffen Produkte, Leistungen, Patente, Umweltangelegenheiten und andere Sachverhalte. Die Gesellschaft hat Rückstellungen für erwartete Gerichtskosten verschiedener anhängiger und potenzieller Verfahren zum Bilanzstichtag gebildet. Das Management der Gesellschaft ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang der übrigen anhängigen Verfahren kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögenslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in der Zukunft liegenden Verfahrensabschlüsse die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in dem Zeitraum der Verfahrensabschlüsse wesentlich negativ beeinflussen können.

Vorgänge im Zusammenhang mit Qimonda

Die Gesellschaft sieht sich im Zusammenhang mit der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen von Qimonda bestimmten Eventualverbindlichkeiten ausgesetzt und hat entsprechende Rückstellungen gebildet. Zum 30. September 2009 und 30. Juni 2010 hat die Gesellschaft insgesamt Verbindlichkeiten von €21 Millionen und €81 Millionen sowie Rückstellungen in Höhe von €163 Millionen und €58 Millionen in diesem Zusammenhang erfasst. Die erfassten Rückstellungen sind mehrheitlich unter „Kurzfristigen Rückstellungen“ und der verbleibende Betrag unter „Langfristige Rückstellungen“ erfasst. Die erfassten Rückstellungen umfassen nur solche, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die mit hinreichender Genauigkeit zum jetzigen Zeitpunkt eingeschätzt werden können. Es gibt keine Sicherheit, dass die erfassten Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die im Zusammenhang mit diesen Angelegenheiten entstehen könnten. Für detaillierte Informationen über diese Sachverhalte siehe Anhang Nr. 3.

Eventualverpflichtungen

Auf Konzernebene hat die Gesellschaft zum 30. Juni 2010 gegenüber Dritten Garantien in Höhe von €91 Millionen ausgereicht. Weiterhin hat die Gesellschaft als Mutterunternehmen in einigen üblichen Fällen Garantien für bestimmte Verpflichtungen konsolidierter Tochterunternehmen gegenüber Dritten übernommen. Diese Verpflichtungen gegenüber Dritten werden in dem Konzernabschluss infolge der Konsolidierung als Verbindlichkeiten aufgenommen. Zum 30. Juni 2010 betragen derartige Garantien — vornehmlich auf Grund von Finanzverbindlichkeiten konsolidierter Tochtergesellschaften gegenüber Dritten — €464 Millionen. Von diesen Garantien entfallen €196 Millionen auf die im Jahr 2014 fällige nachrangige Wandelanleihe.

Die Gesellschaft hat Zuschüsse und Zulagen für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten erhalten. Diese Beträge werden bei Erreichen definierter Kriterien erfolgswirksam vereinnahmt. Die Gesellschaft hat bestimmte Zuwendungen erhalten unter der Voraussetzung, dass bestimmte projektbezogene Kriterien innerhalb einer bestimmten Periode nach Erhalt der Zuwendung

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

erfüllt werden. Die Gesellschaft ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Sollten jedoch diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können maximal €22 Millionen der zum Stichtag 30. Juni 2010 ausgewiesenen Zuwendungen zurückgefordert werden. Dieser Betrag enthält keine möglichen Verbindlichkeiten für von Qimonda bezogene Zuwendungen (siehe Anhang Nr. 3).

16. Segmentberichterstattung

Die Berichterstattung der Gesellschaft über ihre Segmente und nach Regionen erfolgt gemäß IFRS 8 („*Operating Segments*“). Die Gesellschaft verwendet das Segmentergebnis als ihre Ergebnissteuerungsgröße in Übereinstimmung mit IFRS 8. Eine ausführliche Definition des Segmentergebnisses ist im Konzernabschluss der Gesellschaft für das zum 30. September 2009 endende Geschäftsjahr enthalten.

Das Kerngeschäft ist in die vier operativen Segmente Automotive, Industrial & Multimarket, Chip Card & Security und Wireless Solutions strukturiert:

Automotive

Das Segment Automotive entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte für Anwendungen in der Automobilindustrie. Zusammen mit seinem Produktportfolio bietet es dementsprechendes System-Know-how und Unterstützung seiner Kunden.

Industrial & Multimarket

Das Segment Industrial & Multimarket entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte sowie komplette Systemlösungen vorrangig für Anwendungen der Industrieelektronik sowie für kundenspezifische Produktanwendungen.

Chip Card & Security

Im Segment Chip Card & Security wird ein breites Portfolio an Sicherheitscontrollern und sicheren Memories für Chipkarten- und andere Sicherheitsanwendungen entworfen, entwickelt, produziert und vermarktet.

Wireless Solutions

Das Segment Wireless Solutions entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt eine große Bandbreite von ICs, anderen Halbleiterprodukten sowie kompletten Systemlösungen für drahtlose Kommunikationsanwendungen.

Die Gesellschaft hat den Verkauf des Geschäfts mit drahtgebundener Kommunikation (Wireline Communications) im November 2009 abgeschlossen (siehe Anhang Nr. 3). Die Segmentergebnisse für alle Perioden wurden, aus Konsistenzgründen und um Analysen der operativen Segmentinformationen zu ermöglichen, an die aktuelle Struktur der Berichterstattung angepasst.

Die folgende Darstellung zeigt ausgewählte Segmentdaten:

	<u>Drei Monate zum 30. Juni</u>		<u>Neun Monate zum 30. Juni</u>	
	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
	(€ in Millionen)			
Umsatzerlöse:				
Automotive	206	333	601	928
Industrial & Multimarket	221	373	648	961
Chip Card & Security	82	110	253	292
Wireless Solutions ⁽¹⁾	251	346	652	883
Sonstige Geschäftsbereiche	1	46	11	119
Konzernfunktionen und Eliminierungen ⁽²⁾	—	1	7	2
Gesamt	<u>761</u>	<u>1.209</u>	<u>2.172</u>	<u>3.185</u>

⁽¹⁾ Beinhaltet Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €1 Million in den neun Monaten zum 30. Juni 2009 aus dem Verkauf von drahtlosen Kommunikationsanwendungen an Qimonda.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

⁽²⁾ Beinhaltet die Eliminierung der Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €1 Million in den neun Monaten zum 30. Juni 2009, da diese Umsätze nicht Teil des Plans zur Veräußerung von Qimonda waren.

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen)			
Segmentergebnis:				
Automotive	(17)	52	(138)	140
Industrial & Multimarket	9	82	4	185
Chip Card & Security	4	6	(5)	10
Wireless Solutions	19	24	(54)	50
Sonstige Geschäftsbereiche	(2)	(1)	(10)	(14)
Konzernfunktionen und Eliminierungen	(13)	—	(16)	(10)
Gesamt	<u>—</u>	<u>163</u>	<u>(219)</u>	<u>361</u>

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung vom Segmentergebnis auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag dar:

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen)			
Segmentergebnis	—	163	(219)	361
Bereinigt um:				
Wertminderungen von Vermögenswerten, Saldo	2	(5)	1	(9)
Aufwendungen für Umstrukturierungen und andere				
Schließungskosten, Saldo	7	—	1	—
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	(1)	—	(2)	—
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und Verluste	(6)	(6)	(17)	(17)
Gewinne aus dem Abgang von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochterunternehmen, Saldo	(1)	2	(17)	4
Verluste im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung von ALTIS	—	4	—	(69)
Sonstige Aufwendungen, Saldo	(13)	(18)	(25)	(33)
Betriebsergebnis	<u>(12)</u>	<u>140</u>	<u>(278)</u>	<u>237</u>
Finanzerträge	20	4	100	23
Finanzaufwendungen	(31)	(12)	(118)	(80)
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	<u>2</u>	<u>5</u>	<u>5</u>	<u>7</u>
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>(21)</u>	<u>137</u>	<u>(291)</u>	<u>187</u>

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Die Umsatzerlöse nach Regionen stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen)			
Umsatzerlöse:				
Deutschland	126	235	404	633
Übriges Europa	134	217	395	547
Nordamerika	104	221	257	587
Asien-Pazifik	356	473	991	1.240
Japan	35	50	105	143
Andere	6	13	20	35
Summe Umsatzerlöse	<u>761</u>	<u>1.209</u>	<u>2.172</u>	<u>3.185</u>

Der Ausweis des Umsatzes mit Dritten richtet sich nach dem Sitz des Rechnungsempfängers.

17. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 2. August 2010 hat die Gesellschaft eine Pressemitteilung veröffentlicht, in der die Gesellschaft mitteilt, dass sie mit Interessenten Gespräche über eine Transaktion hinsichtlich des Segments Wireless Solutions führt. In diesen Gesprächen wurden wesentliche Fortschritte erzielt. Ziel einer möglichen Transaktion ist die strategische Weiterentwicklung des Segments Wireless Solutions.

Im Juli 2010 wurden die noch bei Infineon verbliebenen und unter "zur Veräußerung stehende Vermögenswerte" ausgewiesenen Vorräte auf Lantiq übertragen (siehe Anhang Nr. 3).

Ende Juni 2010 haben die Gesellschaft und IBM ein verbindliches Angebot über den Verkauf ihrer Anteile an ALTIS erhalten. Im Juli 2010 wurden weitere Fortschritte beim geplanten Verkauf von ALTIS erzielt. Die Parteien unternehmen alle erforderlichen Maßnahmen, um einen Verkauf zum Abschluss zu bringen (siehe Anhang Nr. 3).

Am 4. August 2010 wurde Peter Bauer, bislang Sprecher des Vorstands, mit sofortiger Wirkung zum Vorstandsvorsitzenden ernannt. Finanzvorstand und Arbeitsdirektor Dr. Marco Schröter ist mit sofortiger Wirkung aus dem Vorstand der Infineon Technologies AG ausgeschieden. Bis zur Ernennung eines Nachfolgers werden Peter Bauer die Aufgaben des Finanzvorstands und Vorstandsmitglied Dr. Reinhard Ploss die Funktion des Arbeitsdirektors mit der Zuständigkeit für den Bereich Personal übernehmen.

Zusatzinformationen (ungeprüft)

Auftragsbestand

Die meisten Standardprodukte werden auf Grund sich ändernder Marktbedingungen nicht durch langfristige Festpreisverträge bestellt. Es ist branchenüblich, dass Großkunden Liefertermine oder bestehende Aufträge ändern können. Deshalb glaubt die Gesellschaft, dass der Auftragsbestand bei Standardprodukten zu keiner Zeit ein zuverlässiger Indikator für den zukünftigen Absatz ist. Aufträge für kundenspezifische Produkte sind abhängig von Kundenbedürfnissen, Branchenbedingungen, Kapazität und Nachfrage, weil viele Kunden Liefervereinbarungen auf Basis rollierender Planung treffen. Aus diesem Grund verlässt sich die Gesellschaft nicht zu sehr auf den Auftragsbestand zur Geschäftssteuerung und nutzt ihn auch nicht, um ihren Geschäftserfolg zu beurteilen. Auf Grund eventueller Lieferterminänderungen, Auftragsstornierungen und wegen möglicher Verzögerungen beim Produktversand lässt der Auftragsbestand des Unternehmens zu einem bestimmten Zeitpunkt keine Rückschlüsse auf die tatsächlichen Umsätze in darauffolgenden Perioden zu.

Dividende

Die Gesellschaft hat in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009 oder 2010 keine Dividende beschlossen oder bezahlt.

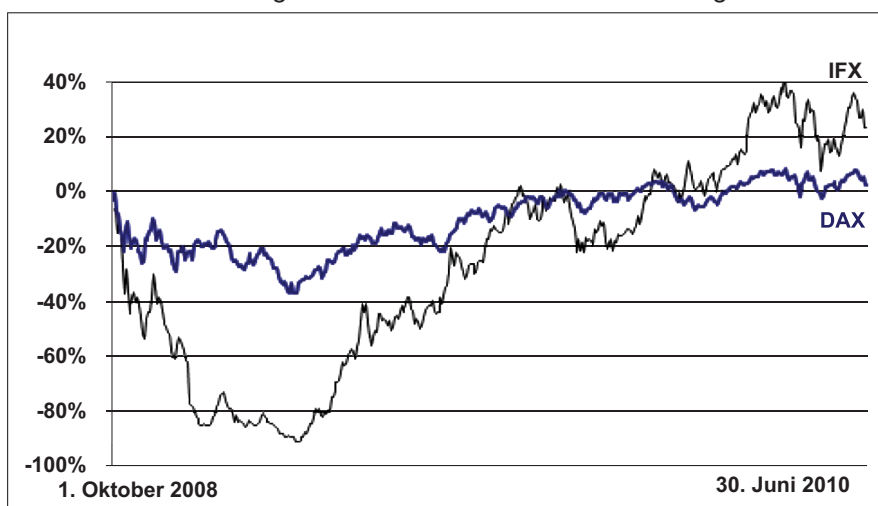
Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2010 beschäftigte die Gesellschaft weltweit 25.978 Arbeitnehmer, davon 5.599 im Bereich Forschung und Entwicklung.

Aktienmarkt-Informationen

Die Aktien der Gesellschaft werden im geregelten Börsenhandel an der Frankfurter Wertpapierbörse (FSE) unter dem Symbol „IFX“ gehandelt. Am 24. April 2009 ist das Delisting der Gesellschaft bei der New York Stock Exchange (NYSE) in Kraft getreten, und seitdem werden die American Depositary Shares der Gesellschaft im Freihandel (Over-the-Counter) an der OTCQX International unter dem Symbol „IFNNY“ gehandelt.

Infineons Aktienkurs-Entwicklung und Kennzahlen stellen sich wie folgt dar⁽¹⁾:



	Drei Monate zum 30. Juni			Neun Monate zum 30. Juni		
	2009	2010	+/- in%	2009	2010	+/- in%
IFX — Schlusskurse in Euro (Xetra)						
Beginn der Berichtsperiode	0,76	5,16	579%	3,62	3,76	4%
Höchstkurs	2,42	5,54	129%	3,68	5,54	51%
Tiefstkurs	0,76	4,21	454%	0,35	3,05	771%
Ende der Berichtsperiode	2,30	4,82	110%	2,30	4,82	110%
IFX — Schlusskurse in US-Dollar (NYSE/OTCQX) Beginn der						
Berichtsperiode	1,03	6,94	574%	5,31	5,22	(2)%
Höchstkurs	3,47	7,31	111%	5,31	7,31	38%
Tiefstkurs	1,03	5,29	414%	0,43	4,38	919%
Ende der Berichtsperiode	3,30	5,78	75%	3,30	5,78	75%

⁽¹⁾ Seit dem 20. Juli 2009 werden unsere Aktien ex Bezugsrecht gehandelt. Die Bezugsrechte bezogen sich auf die Kapitalerhöhung, die wir an diesem Tag begonnen haben. Die Schlusskurse in der oben dargestellten Tabelle wurden entsprechend angepasst, um die Kurse unserer Aktien ex Bezugsrecht abzubilden.

Geschäftskalender

<u>Berichtszeitraum</u>	<u>Ende des Berichtszeitraums</u>	<u>Veröffentlichung der Pressemitteilung (vorläufig)</u>
Geschäftsjahr 2010	30. September 2010	16. November 2010

Veröffentlichung des Berichts für das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2010: 5. August 2010

Kontaktadresse

Infineon Technologies AG
Investor Relations
Am Campeon 1-12
85579 Neubiberg/München, Deutschland

Telefon: +49 89 234-26655
Fax: +49 89 234-9552987
E-Mail: investor.relations@infineon.com

Besuchen Sie <http://www.infineon.com/investor> für eine elektronische Version des Quartalsberichts und für weitere Informationen.

Risikofaktoren

Als Unternehmen werden wir mit einer Vielzahl von Risiken, die zu unserem Geschäft gehören, konfrontiert. Wir sind Risiken ausgesetzt, die die Unternehmen der Halbleiterbranche im Allgemeinen betreffen, und auch für uns einzigartigen operativen, finanziellen und gesetzlichen Risiken. Risiken der Halbleiterbranche beinhalten die konjunkturbedingten Schwankungen des Marktes, welche von periodischen Konjunkturrückgängen und Überkapazitäten beeinflusst werden. Unser produktionsbezogenes Risiko beinhaltet die Abstimmung unserer Produktionskapazität mit der Nachfrage, um Produktions- und Lieferengpässe zu vermeiden. Wir könnten Klagen von Dritten ausgesetzt sein, weil wir gegen deren geistige Eigentumsrechte verstoßen, oder wir könnten für Schäden gemäß Garantien haftbar gemacht werden. Wir sind Gegenstand kartellrechtlicher Untersuchungen, die von staatlichen Behörden ausgehen, von Zivilklagen bezüglich dieser Untersuchungen sowie von Wertpapiersammelklagen. Die Finanzierungsrisiken beinhalten unsere Notwendigkeit, Zugang zu ausreichendem Kapital und staatlichen Zuschüssen zu bekommen, sowie Risiken im Zusammenhang mit Qimondas Insolvenzverfahren und den Verpflichtungen, welchen wir möglicherweise auf Grund der Insolvenz von Qimonda ausgesetzt sind. Unsere gesetzlichen Risiken beinhalten potenzielle Ansprüche für die Beseitigung von Umweltschäden. Auf Grund unserer internationalen Geschäftstätigkeit sind wir zahlreichen Risiken wie der Volatilität in ausländischen Märkten und auch Wechselkursschwankungen ausgesetzt.

Durch den Insolvenzantrag von Qimonda könnte die Gesellschaft einer Reihe von erheblichen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Qimondageschäft ausgesetzt sein. Dies schließt laufende kartell- und wertpapierrechtliche Verfahren sowie die eventuelle Rückzahlung öffentlicher Fördermittel und mitarbeiterbezogene Eventualverbindlichkeiten ein.

Diese und andere wesentliche Risiken, welchen wir gegenüberstehen, sind unter der Überschrift „Risiken und Chancen“ im ungeprüften Konzernzwischenlagebericht und im Abschnitt „Risk Factors“ in unserem Jahresbericht nach Form 20-F, den wir bei der U.S. Securities and Exchange Commission eingereicht haben, detailliert beschrieben. Eine Kopie unseres aktuellen Jahresberichts nach Form 20-F ist sowohl auf unserer Web-Seite <http://infineon.com/investor> im Bereich Investor Relations als auch auf der SEC-Web-Seite <http://www.sec.gov> erhältlich.

Wir empfehlen Ihnen, die detaillierten Beschreibungen der Risiken, welchen wir gegenüberstehen, im ungeprüften Konzernzwischenlagebericht und in unserem Jahresbericht nach Form 20-F zu lesen. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser im Abschnitt „Risk Factors“ im Jahresbericht nach Form 20-F beschriebenen Risiken kann einen negativen Einfluss auf die Gesellschaft oder unser Konzernergebnis haben, welcher sich wiederum in einem sinkenden Aktienkurs widerspiegeln könnte.

Vorausschau

Dieser Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über Infineons zukünftiges Geschäft und die Branche, in der wir tätig sind. Diese umfassen Aussagen in Bezug auf: die zukünftige Entwicklung des weltweiten Halbleitermarkts, unser Kostenmanagement, das Erreichen unserer Kosteneinsparungs- und Wachstumsziele, Qimondas Insolvenzverfahren, die Verpflichtungen, welchen wir möglicherweise auf Grund der Insolvenz von Qimonda ausgesetzt sind, und die potenzielle Veräußerung des ALTIS-Joint-Ventures. Weitere Aussagen beziehen sich auf die Vorteile von Forschungs- und Entwicklungskooperationen und -aktivitäten, die Einführung von neuen Technologien in unseren Betrieben, auf unsere Fähigkeit, auf Basis unserer Technologie für uns rentable Produkte anbieten zu können, und unsere erwarteten bzw. geplanten zukünftigen Ergebnisse.

Diese in die Zukunft gerichteten Aussagen sind von einer Vielzahl von Unsicherheiten abhängig. Dazu gehören: die allgemeine Wirtschaftsentwicklung, insbesondere die Nachhaltigkeit der aktuellen Verbesserung des Marktumfelds; die Entwicklung von Preis und Nachfrage von Halbleiterprodukten im Allgemeinen und unseren Produkten im Besonderen sowie für Endprodukte, zum Beispiel Automobile und Unterhaltungselektronik, die unsere Produkte enthalten; der Erfolg von Entwicklungsaktivitäten von uns sowie mit Partnern; der Erfolg unserer Anstrengungen, neue Fertigungsprozesse in unseren Betrieben einzuführen; die Aktivitäten der Wettbewerber, die kontinuierliche Verfügbarkeit von adäquaten Finanzmitteln, das Ergebnis von kartellrechtlichen Untersuchungen und anderen Rechtsstreitigkeiten, die Ergebnisse der Insolvenz von Qimonda sowie andere Faktoren, die sowie in diesem Dokument genannt, einschließlich unter der Überschrift „Risiken und Chancen“ im ungeprüften Konzernzwischenlagebericht, als auch unter der Überschrift Risikofaktoren („Risk Factors“) in unserem Jahresbericht in Form F-20 zu entnehmen sind, den wir am 8. Dezember 2009 bei der amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde SEC eingereicht haben.

Unsere tatsächlichen Geschäftsergebnisse können daher wesentlich von den in die Zukunft gerichteten Aussagen abweichen. Es wird davor gewarnt, in unangemessener Weise auf diese in die Zukunft gerichteten Aussagen zu vertrauen. Infineon übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

HERAUSGEGEBEN VON DER INFINEON TECHNOLOGIES AG

Am Campeon 1 – 12, 85579 Neubiberg
Quartalsbericht, 3. Quartal 2010
Gedruckt in Deutschland